



- Die ordentliche
Vertreterversammlung 2018
- Geschäftsergebnisse 2017
- Betriebskosten 2018
- Viel gemeinsam –
Wohnungsbau-
genossenschaften Berlin



Erste Wohnungsgenossenschaft
Berlin-Pankow eG
Breite Straße 32
13187 Berlin
Tel.: 030 477006-0
Fax: 030 477006-11
www.ewg-pankow.berlin

... modern
& sicher

GUT INFORMIERT

Vertreterstammtisch 2018	3
Die ordentliche Vertreterversammlung 2018	4
Der Vorstand informiert Termine III. Quartal 2018	5

AKTUELLES

Geschäftsergebnisse 2017	6
Entwicklung Betriebs- und Heizkosten 2018	8
Treffen der Neumitglieder mit dem Vorstand	9
Mitwirkung in den Wohngebieten – ein Thema auch für die EWG?	9

BAUGESCHEHEN

FERTIGSTELLUNG:	
Neubau Brennerstr. 88 A–H	10
Pilotprojekt Aufzug Karower Chaussee 215	10
Beendigung Strangsanierung Ernst-Ludwig-Heim-Straße 17–23	10
START 2. BAUABSCHNITT:	
Beginn energetische Moderni- sierung Großcurthstraße 18–28	11
Energetische Modernisierung und Aufstockung Hadlichstr. 32–35	11

SERVICE UND RATGEBER

EU-Datenschutz- grundverordnung	12
ONLINE – Senioren im Internet	12

KULTUR & FREIZEIT

Das schönste Frühlingfoto	13
Unsere Bienen	14
RÜCKBLICK	
... auf die EWG Wanderung von Schönwalde nach Basdorf	15
Auf nach Potsdam	16
WIR ORGANISIEREN – SIE ERLEBEN	
Zum Grillfest nach Lüsse	17
Rätselspaß	18
VERANSTALTUNGSKALENDER	19

VIEL GEMEINSAM

Aus den Wohnungsbaugenossenschaften Berlin	I–VIII
--	--------

Liebe Mitglieder, liebe Leser,

in diesem Jahr begehen die Genossenschaften den 200. Geburtstag von Friedrich Wilhelm Raiffeisen, dem Gründungsvater der Genossenschaftsidee. Mitte des 19. Jahrhunderts gründete er auf den Prinzipien von Solidarität und Hilfe zur Selbsthilfe den „Flammersfelder Hilfsverein zur Unterstützung unbemittelter Landwirte“, der Kredite an diese auch vergab. Es war der erste Verein in Deutschland mit Solidarhaftung, er gilt als Vorläufer der heutigen Genossenschaften. Die Gründung erfolgte aus purer Not heraus, da die Bauern und ihre Familien zur damaligen Zeit sehr arm waren und oft Hunger leiden mussten. Raiffeisen hatte sich als Sozialreformer deren Schicksal angenommen. Sein Ziel war es, die wirtschaftliche Situation dieser Menschen für ein würdevolles Leben zu verbessern. Daraus entwarf er die Genossenschaftsidee, die in den Folgejahren, insbesondere von ihm selbst, weiterentwickelt wurde. Noch heute funktionieren die genossenschaftlich organisierten Unternehmungen nach den von Raiffeisen entworfenen Grundprinzipien: Selbstversorgung, Selbstverwaltung, Selbstverantwortung.

In Deutschland sind heute mehr als 22 Millionen und weltweit sogar über 1 Milliarde Menschen Mitglieder in einer Genossenschaft – Tendenz steigend! Vor allem das solidarische Wirtschaften und das soziale Miteinander machen diese Idee so erfolgreich. Nicht die maximale Renditeerwirtschaftung und die Interessen Einzelner stehen hierbei im Vordergrund, es sind die Interessen der Mitgliedschaft insgesamt. Die Genossenschaftsidee kam daher nicht

unverdient zu internationalen Ehrungen. Die Vereinten Nationen hatten bereits 2012 zum Internationalen Jahr der Genossenschaften ausgerufen und im Jahr 2016 wurde die Genossenschaftsidee in die Repräsentative Liste der UNESCO als Immaterielles Kulturerbe der Menschheit aufgenommen.

Wohnungsgenossenschaften zeichnen sich vor allem durch eine sozial verantwortbare Mietgestaltung, ein breites Dienstleistungsspektrum und ein hohes genossenschaftliches Engagement ihrer Mitglieder aus. Dabei liegen die durchschnittlichen Nettokaltmieten zumeist deutlich unter der ortsüblichen Vergleichsmiete. Die EWG weist für den genossenschaftlichen Wohnungsbestand Ende 2017 eine durchschnittliche Nettokaltmiete von 5,46 €/m² und Monat aus und liegt laut aktuellem Mietspiegel damit um fast 1,00 €/m² unterhalb der ortsüblichen Vergleichsmiete.

Am 12. Juni 2018 fand die ordentliche Vertreterversammlung der EWG statt, Schwerpunkte waren der Geschäftsverlauf und die Beschlussfassungen zum Jahresabschluss 2017. Bitte informieren Sie sich auf den Seiten 6/7 über die Ergebnisse des vergangenen Geschäftsjahres.

Die Sommerferien in Berlin haben am 5. Juli begonnen. Seit dieser Zeit läuft der Berufsverkehr entspannter, was sich bis zum Ende der Ferien fortsetzen wird; ein Zeichen dafür, dass viele Städter ihren Urlaub genießen, ob auf Reisen, im Garten oder auf dem Balkon. Sollten Sie dazu gehören, wünschen wir viel Spaß und gute Erholung, Ihnen allen natürlich viel Freude beim Lesen und einen schönen Sommer.

Ihr Vorstand
Ch. Zell M. Luft





Vertreterstammtisch 2018

Im Vorfeld der ordentlichen Vertreterversammlung findet alljährlich der Vertreterstammtisch statt. In diesem Jahr trafen sich Vorstand und Aufsichtsrat mit den Vertreterinnen und Vertretern der Wahlkreise 1–6 am 29. Mai und mit denen der Wahlkreise 7–9 am 30. Mai.

Beide Veranstaltungen begannen mit der Möglichkeit, ein aktuell fertiggestelltes Bauprojekt in Augenschein zu nehmen, in Pankow waren es die Neubauten Brennerstraße 88 A–H, in Buch war es der Einbau eines Aufzugs in der Karower Chaussee 215.

Nach den Besichtigungen fanden sich die Teilnehmer an ihren Veranstaltungsorten für den jeweiligen Stammtisch ein, um zu folgenden Themen in Dialog zu treten:

- Erläuterungen zum Neubau in der Brennerstraße 88 A–H
- Erläuterungen zum Pilotprojekt Aufzugsnachrüstung Karower Chaussee 215
- Erörterung der Beschlussvorlagen in Vorbereitung der ordentlichen Vertreterversammlung am 12. Juni 2018
- Fragen und Hinweise aus den Wohngebieten

Der Vorstand stellte mittels Präsentation Zahlen, Fakten und Fotos dar, die die fertiggestellten Bauprojekte veranschaulichen. Im Anschluss wurden entsprechend der Tagesordnung die Beschlussvorlagen für die ordentliche Vertreterversammlung erörtert.

Insgesamt nahmen 38 Vertreterinnen und Vertreter sowie Ersatzvertreter an den Stammtischen teil, von denen sich ein Großteil mit Anmerkungen und Fragen in die Diskussion einbrachte. Fragen und Probleme der Mitglieder, die über ihre Vertreter an den Vorstand herangetragen wurden, sind beantwortet worden. Hinweise zu Unzulänglichkeiten in den Wohngebieten wurden aufgenommen, um Abhilfe zu schaffen.

Der Vorstand und der Aufsichtsrat bedanken sich bei den Anwesenden für ihre Teilnahme, die konstruktiven Redebeiträge und Gespräche.

Y. Koschany





Die ordentliche Vertreterversammlung 2018

Am 12. Juni 2018 traten die Vertreterinnen und Vertreter zur diesjährigen ordentlichen Vertreterversammlung der EWG Berlin-Pankow eG in der Aula des GLS Campus Berlin zusammen. Auf der Tagesordnung standen der Jahresabschluss zum Geschäftsjahr 2017, die Entlastung der Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder sowie die Ersatzwahl eines Aufsichtsratsmitglieds.

Um 18:05 Uhr eröffnete der Aufsichtsratsvorsitzende, Herr Simon, die Versammlung und begrüßte die insgesamt 40 teilnehmenden Vertreterinnen und Vertreter sowie die Vorstandsmitglieder, Herrn Zell und Herrn Luft, und die Mitglieder des Aufsichtsrates, Frau Krawczyk, Frau Lippmann, Herrn Liebing, Herrn Noack und Herrn Walter.

Als Gäste nahmen teil: Frau Wirtschaftsprüferin Wiedemann vom Prüfungsverband des BBU, das Mitglied des Wahlvorstandes Herr Thüre und die ehemaligen Aufsichtsräte, Herr Buhlke, Herr Dr. Kensicki und Herr Rhenisch.

Den Bericht des Vorstands mit der Erläuterung des Lageberichts und des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr 2017 erstatteten die Vorstandsmitglieder, Herr Zell und Herr Luft.

Herr Zell erläuterte die insgesamt erreichten Geschäftsergebnisse im Finanzbereich und stellte die wichtigsten Unternehmenskennziffern vor. Er widmete sich dabei insbesondere der Vermietungs- und Umsatzentwicklung, der Mitgliederentwicklung und der Vermögens- und Finanzlage der Genossenschaft, erläuterte ausführlich das Jahresergebnis sowie die Liquidität und gab einen umfassenden Überblick über die Entwicklung der Kreditverbindlichkeiten und die getätigten Prolongationen.

Auf der Grundlage des langfristigen Finanz- und Erfolgsplans 2018–2027 stellte er die strategischen Zielstellungen und die Prämissen zum Prognosebericht des Unternehmens dar. Für die künftige Entwicklung gelten dabei folgende Prämissen: Erwirtschaftung von Jahresüberschüssen, Abbau von Kreditverbindlichkeiten, Erhöhung der Eigenkapitalquote, Steigerung der Wohnqualität (Erhöhung Modernisierungsanteil), Umsetzung der Konzeption „EWG 4000 plus“ durch Bestandserweiterungen und eine gesicherte Liquidität.

Abschließend dankte Herr Zell im Namen des Vorstands allen engagierten Mitgliedern, Vertretern, Aufsichtsratsmitgliedern sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Genossenschaft für die geleistete Unterstützung im zurückliegenden Geschäftsjahr.

Im Anschluss erläuterte Herr Luft die in 2017 realisierten Maßnahmen des Wirtschaftsplanes/Bauprogramm. Zunächst ging er auf die Fragen und Hinweise der Teilnehmer an den Vertreterstammtischen ein und informierte über den Stand der Abarbeitung. In seinen weiteren Ausführungen berichtete er über die Ergebnisse der Bau-, Modernisierungs- und Neubautätigkeit mit einem Plan/Ist-Vergleich zu den wesentlichen Planpositionen 2017 und stellte die Überhänge dar, die im Geschäftsjahr 2018 realisiert werden sollen.

Herr Luft informierte abschließend über die Maßnahmen des Bau-/Wirtschaftsplans 2018, bei dem ein Investitionsvolumen, einschließlich der Überhänge aus dem Vorjahr, von insgesamt 7,9 Mio. € vorgesehen sei.

Den Bericht des Aufsichtsrates hielt der Vorsitzende Herr Simon, der insbesondere

auf die im Berichtsjahr 2017 geleistete Arbeit des Aufsichtsrates und seiner Ausschüsse einging. In acht gemeinsamen Sitzungen mit dem Vorstand sei der Aufsichtsrat umfassend über die Lage und Entwicklung der Genossenschaft durch Berichte des Vorstands zu wesentlichen Fragen der Umsetzung der Wirtschaftsplanung und der Entwicklung der Ertrags- und Finanzlage informiert worden. In weiteren Sitzungen habe sich der Aufsichtsrat u. a. schwerpunktmäßig mit der Wiederbestellung der Vorstandsmitglieder und den neuen Anstellungsverträgen befasst. Des Weiteren habe er den vom Vorstand vorgelegten Lagebericht und Jahresabschluss zum 31. Dezember 2017 geprüft und gebilligt.

Herr Simon dankte im Namen des Aufsichtsrates allen ehrenamtlich tätigen Mitgliedern der Genossenschaft sowie den Vertretern, dem Vorstand und den Mitarbeitern für die konstruktive und vertrauensvolle Zusammenarbeit im Geschäftsjahr 2017.

Zum darauffolgenden Tagesordnungspunkt ergriff Frau Wiedemann das Wort und erörterte auf der Grundlage des Berichtes über die gesetzliche Prüfung der EWG



G. Lönig, neugewähltes Mitglied des Aufsichtsrates



DER VORSTAND INFORMIERT Termine III. Quartal 2018

21. August – Bauabschlussfest Brennerstraße 88 A–H
(Zur Veranstaltung erfolgen persönliche Einladungen)

Berlin-Pankow eG unter Einbeziehung des Jahresabschlusses zum 31. Dezember 2016 den wesentlichen Inhalt des Prüfungsberichts mit dem zusammengefassten Prüfungsergebnis.

In der Aussprache meldeten sich Herr Liebing und Frau Golka zu Wort.

Folgende Beschlüsse wurden durch die Vertreterversammlung einstimmig gefasst.

- Feststellung des Jahresabschlusses zum 31. Dezember 2017 (Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Anhang) und Einstellung des Bilanzgewinns des Geschäftsjahres 2017 in Höhe von 1.872.593,49 € in die anderen Ergebnismittel
- Kenntnisnahme des Berichts über die Prüfung der EWG Berlin-Pankow eG unter Einbeziehung des Jahresabschlusses 2016 mit dem Vortrag zum wesentlichen Inhalt des Prüfungsberichtes und dem zusammengefassten Prüfungsergebnis
- Entlastung der Mitglieder des Vorstands, Herrn Zell und Herrn Luft, für das Geschäftsjahr 2017
- Entlastung der Mitglieder des Aufsichtsrates, Herrn Oliver Simon, Herrn Markus Hillert, Herrn Maurice Schmilas, Frau

Andrea Krawczyk, Herrn Nico Liebing, Frau Ingrid Lippmann, Herrn Clemens Noack, Herrn Reinhard Walter, Herrn Lutz Hoba, für das Geschäftsjahr 2017

Zum TOP 10 erfolgte die Wahl eines Aufsichtsratsmitglieds. Herr Simon verwies auf die den Vertretern vorliegende Kandidatenliste, demnach sich zwei Kandidaten beworben hatten. Er führte aus, dass es sich bei der Wahl um eine Ersatzwahl von einem Aufsichtsratsmitglied für eine Amtsdauer von einem Jahr handele.

Nach der Vorstellung der Kandidaten erfolgte die Wahl. Die eingesetzten Wahlhelfer, Frau Brüning, Frau von der Born und Herr Siebmann, wurden nach Abgabe der Stimmzettel entsprechend tätig. Nach Auszählung der Stimmen verkündete der Versammlungsleiter das Wahlergebnis und stellte fest, dass Herr Günter Lönnig mit der Mehrheit der abgegebenen gültigen Stimmen zum Aufsichtsratsmitglied gewählt wurde. Herr Lönnig nahm die Wahl an.

Unter dem TOP Verschiedenes informierte Herr Zell über Schwerpunktaufgaben für 2018. Darüber hinaus gab er einen Überblick über die Umsetzung der EU-Datenschutz-Grundverordnung in der EWG und informierte über Veranstaltungen und Termine im II. Halbjahr 2018. Er verwies dabei insbesondere auf das ISTAF im Olympiastadion am 2. September 2018 und über die beabsichtigten Satzungsänderungen sowie die Vorbereitung der Vertreterwahl in 2019.

In seinem Schlusswort bedankte sich Herr Simon bei den Vertreterinnen und Vertretern für die konstruktive Mitarbeit und beendete um 20:55 Uhr die diesjährige ordentliche Vertreterversammlung.

J. Klein

Konstituierung des Aufsichtsrates

Nach der erfolgten Ersatzwahl eines Aufsichtsratsmitglieds in der ordentlichen Vertreterversammlung am 12. Juni 2018 ist der Aufsichtsrat daher wieder mit neun Mitgliedern satzungsgemäß besetzt.

Dem Aufsichtsrat gehören nunmehr folgende Mitglieder an: Herr Oliver Simon, Herr Maurice Schmilas, Herr Clemens Noack, Frau Andrea Krawczyk, Herr Nico Liebing, Frau Ingrid Lippmann, Herr Günter Lönnig, Herr Reinhard Walter und Herr Lutz Hoba.

Da sich durch die Wahl von Herrn Günter Lönnig zum Aufsichtsratsmitglied die Zusammensetzung des Aufsichtsrates geändert hat, machte sich eine konstituierende Sitzung des Aufsichtsrates erforderlich, um die nach der Satzung vorgesehenen Funktionen innerhalb des Organs neu zu vergeben.

Am 27. Juni 2018 trat der Aufsichtsrat zu seiner konstituierenden Sitzung zusammen und wählte gemäß § 28 Abs. 7 der Satzung aus seiner Mitte:

Herrn Oliver Simon zum Aufsichtsratsvorsitzenden, Frau Ingrid Lippmann zur Stellvertretenden Aufsichtsratsvorsitzenden, Herrn Clemens Noack zum Schriftführer und Frau Andrea Krawczyk zur Stellvertretenden Schriftführerin.

Um die Tätigkeit des Aufsichtsrates effektiv zu gestalten, wurden folgende Ausschüsse des Aufsichtsrates gebildet:

- Ausschuss für Finanzen
- Ausschuss für Bau und Technik
- Ausschuss für Recht und Grundsätze

O. Simon,
Vorsitzender des Aufsichtsrates

Geschäftsergebnisse 2017 – die EWG auf einen Blick

Für die Erste Wohnungsgenossenschaft Berlin-Pankow eG war das Geschäftsjahr 2017 durch eine solide wirtschaftliche Entwicklung und eine stabile Vermietungssituation der Genossenschaft geprägt. So wurde im achten Jahr in Folge ein Jahresüberschuss erwirtschaftet. Wie in den Vorjahren konnte ein ähnlich gutes Vermietungsergebnis erzielt werden. Dabei profitierte die Genossenschaft von den guten wirtschaftlichen Rahmenbedingungen in Berlin. Unter Berücksichtigung der Bevölkerungsentwicklung und der wirtschaftlichen Entwicklung in der Stadt besteht auf dem Wohnungsmarkt weiterhin eine hohe Nachfrage nach bezahlbarem Wohnraum.

Zum Jahresende waren von den 3.618 Wohn- und Gewerbeeinheiten der Genossenschaft insgesamt 27 Wohnungen nicht vermietet. Die Vermietungsquote lag im Durchschnitt mit 99,2 % auf dem Niveau des Vorjahres. Mit 137 beendeten Nutzungs- bzw. Mietverhältnissen lag die Fluktuationsquote ohne die Umzüge innerhalb der Genossenschaft bei 3,8 % (Vorjahr 4,4 %) und ist im Vergleich zum Vorjahr rückläufig.

Die Entwicklung der Vermietungs- und Fluktuationsquote in den letzten fünf Jahren stellt sich wie folgt dar:

	2013	2014	2015	2016	2017
Vermietungsquote (Jahresdurchschnitt)	99,3 %	99,2 %	99,2 %	99,2 %	99,2 %
Fluktuationsquote	3,7 %	4,4 %	4,6 %	4,4 %	3,8 %

(ohne Umzüge innerhalb der Genossenschaft)

Im Geschäftsjahr 2017 erwirtschaftete die Genossenschaft einen Jahresüberschuss in Höhe von 3,7 Mio. €. Der Anstieg des Jahresüberschusses gegenüber dem Vorjahr um 0,9 Mio. € wurde insbesondere durch die Auflösung von Rückstellungen beeinflusst.

Folgende weitere Hauptergebnisse wurden erzielt:

- Die Umsatzerlöse aus der Hausbewirtschaftung sind im Vergleich zum Vorjahr um 239 Tsd. € auf insgesamt 18.824 Tsd. € angestiegen. Die Erhöhung resultiert im Wesentlichen aus dem Anstieg der Nettomieterlöse (171 Tsd. €) und der abgerechneten Umlagen für Betriebs- und Heizkosten (62 Tsd. €). Die durchschnittliche Nettokaltmiete des genossenschaftlichen Wohnungsbestandes erhöhte sich zum Ende des Geschäftsjahres um 0,10 €/m² auf monatlich 5,46 €/m². Trotz dieses moderaten Anstiegs wohnen unsere Mitglieder im Berliner Vergleich weiterhin vergleichsweise günstig. Der Mietspiegel 2017 weist eine durchschnittliche Nettokaltmiete von 6,39 €/m² für Berlin aus.

- Die Genossenschaft investierte im Berichtsjahr insgesamt ca. 7,7 Mio. € in den Wohnungsbestand (einschließlich Neubaumaßnahmen) und das Wohnum-

feld. Durch die Realisierung der vielfältigen Baumaßnahmen kann die Genossenschaft sowohl den Bedürfnissen der Mitglieder an einen modernen und zeitgemäßen Wohnkomfort als auch den Verbesserungen des energetischen Standards der Wohngebäude gerecht werden. Aufgrund der Altersstruktur der Mitglieder werden Maßnahmen durchgeführt, die dem Abbau von Barrieren sowohl auf dem Weg als auch in die Wohnung dienen.

- Im Zuge der Nachverdichtung hat die EWG Ende 2016 mit dem Neubau von zwei Häusern mit insgesamt 22 Wohnungen und 18 Tiefgaragenplätzen in der Brennerstraße 88 A–H begonnen. Die im Geschäftsjahr angefallenen Kosten betragen 3,5 Mio. €. Alle Wohnungen konnten zwischenzeitlich an





die neuen Bewohner übergeben werden. Die Finanzierung des Neubaus erfolgte durch Darlehensaufnahmen bis zum Bilanzstichtag in Höhe von 3,1 Mio. € und der Investitionen in den Wohnungsbestand ausschließlich durch Eigenmittel. Der Anteil der nach 1990 modernisierten Wohnungen am Gesamtbestand der EWG beträgt durch die Verschiebung von Maßnahmen in das Geschäftsjahr 2018 unverändert zum Vorjahr rd. 84 Prozent.

■ Im Geschäftsjahr 2017 und im I. Quartal 2018 wurden Prolongationen von Darlehen mit einem Gesamtvolumen von 18,5 Mio. € vorgenommen. Der Zinsaufwand verringerte sich insbesondere durch die Zunahme der Tilgungsleistungen von Kreditverbindlichkeiten um rund 199 Tsd. €. Dadurch wurde das Verhältnis von Zins-

und Tilgungsleistungen (Kapitaldienstbelastung) zu den Nettomieteinnahmen von 44,9 % im Vorjahr auf 44,1 % gesenkt. Infolge der planmäßigen Tilgungsleistungen sanken die Kreditverbindlichkeiten um 0,8 Mio. € auf 68,9 Mio. € zum Bilanzstichtag.

■ Zum 31. Dezember 2017 erhöhte sich die Mitgliederzahl der EWG auf 4.538 Mitglieder. Die Geschäftsguthaben stiegen von insgesamt 6,5 Mio. € im Vorjahr auf 6,6 Mio. € zum Ende des Geschäftsjahres.

■ Der Anteil des Eigenkapitals am Bilanzvolumen (Eigenkapitalquote) nahm von 43,0 % auf 45,0 % zu. Aufgrund des erwirtschafteten Jahresüberschusses und der Erhöhung der Geschäftsguthaben stieg das nominale Eigenkapital um 3,8 Mio. € auf 59,5 Mio. €.

■ Die Genossenschaft kam im abgelaufenen Geschäftsjahr ihren Zahlungsverpflichtungen stets fristgerecht nach. Zum Bilanzstichtag erhöhte sich der Zahlungsmittelbestand insbesondere durch Verschiebung der Bau- und Modernisierungstätigkeit ins Folgejahr von 3,2 Mio. € auf 4,4 Mio. €.

Die vorgenannten Ergebnisse sind im Wesentlichen Teilaussagen aus dem Geschäftsbericht 2017 unserer Genossenschaft. Bei Interesse kann dieser in der Geschäftsstelle, Breite Str. 32 in 13187 Berlin, oder auch auf der Homepage der EWG unter www.ewg-pankow.de eingesehen bzw. heruntergeladen werden.

U. Vogel



Gesetzliche Pflichtprüfung 2016 ohne Beanstandungen erfolgt

Liebe Mitglieder der EWG, Genossenschaften unterliegen einer jährlichen Pflichtprüfung, die von dem Prüfungsverband durchgeführt wird, dem Ihre Genossenschaft angehört. Die genossenschaftliche Pflichtprüfung umfasst den Jahresabschluss, den Lagebericht des Vorstands, die Feststellung der wirtschaftlichen Verhältnisse und die Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung.

Die Pflichtprüfung der EWG unter Einbeziehung des Jahresabschlusses zum 31. Dezember 2016 fand im September/Okttober 2017 statt. Nach dem Ergebnis der Prüfung entspricht die Buchführung formell und materiell den gesetzlichen Vorschriften und den Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung. Der Jahresabschluss ist ordnungsgemäß aus der Buchführung entwickelt und vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Genossenschaft.

Die einschlägigen Bilanzierungs-, Bewertungs- und Gliederungsvorschriften wurden beachtet, der Anhang des Jahresabschlusses enthält die erforderlichen Angaben. Im Lagebericht hat der Vorstand die Situation der Genossenschaft zutreffend dargestellt. Die Vermögens- und Finanzlage ist geordnet. Die Zahlungsfähigkeit war durchgängig gesichert. Wie auch schon in den vergangenen Jahren sind Vorstand und Aufsichtsrat Ihrer Genossenschaft im Geschäftsjahr 2016 ihren gesetzlichen und satzungsmäßigen Verpflichtungen ordnungsgemäß nachgekommen.

Mit freundlichem Gruß

E.-M. Wiedemann
Wirtschaftsprüferin Steuerberaterin,
Verband Berlin-Brandenburgischer
Wohnungsunternehmen e.V.



Entwicklung Betriebs- und Heizkosten 2018

Die Kosten für Ver- und Entsorgungsleistungen nehmen jährlich einen Anteil von rund 60 Prozent an den insgesamt abzurechnenden Betriebs- und Heizkosten ein. Aus diesem Grund informieren wir an dieser Stelle analog zu den Vorjahren die Mitglieder der Genossenschaft über betriebskostenrelevante Preis- und Tarifentwicklungen, die das Abrechnungsjahr 2018 und darauffolgende Jahre betreffen.

Wasserver-/Entsorgung, Niederschlagswasser

Die Berliner Wasserbetriebe (BWB) haben mit Veröffentlichung im Amtsblatt Nr. 48 vom 10. November 2017 ihre für den Zeitraum 1. Januar 2018 bis 31. Dezember 2019 geltenden Tarife u. a. für Trink-, Schmutz- und Niederschlagswasser veröffentlicht. Ein Blick auf die zum Jahreswechsel erfolgten Tarifänderungen zeigt, dass bei unverändertem Trinkwasserpreis das Entgelt pro m³ Schmutzwasser um neun Cent gesenkt wurde. Das Niederschlagswasserentgelt wurde um rd. zwei Prozent erhöht.

Darüber hinaus blieben die Grundpreise, welche in Abhängigkeit von Zählergröße und jährlich festgestellter Wassermenge berechnet werden, gegenüber den bis 31. Dezember 2017 geltenden Tarifen unverändert.

Stromkosten

Mit Wirkung ab 1. Januar 2018 ist ein neuer Stromlieferungsvertrag mit der Vattenfall Real Estate Energy Sales GmbH (Vattenfall) in Kraft getreten. Die Genossenschaft setzt damit die langjährige Geschäftsbeziehung mit Vattenfall als zuverlässigem Versorger fort. Die im Rahmen des Neuabschlusses verhandelten Konditionen konnten für einen Zeitraum von 36 Monaten und somit bis 31. Dezember 2020 festgeschrieben werden. Während der Arbeitspreis nochmals um rund ein Prozent gesenkt werden konnte, erhöht sich der Grundpreis pro Verbrauchsstelle und Jahr von 17,50 € auf 25,00 €. Neben dem oben genannten Vertrag, über welchen z. B. die Hausbeleuchtung abgedeckt ist, besteht mit Vattenfall ein weiterer Vertrag für den Betrieb der in der Genossenschaft vereinzelt eingesetzten Wärmepumpen. Die verhandelbaren Bestandteile des Arbeits- und Grundpreises sind noch bis 31. Dezember 2019 festgeschrieben.

Kosten der Wärmeversorgung

Wie bereits im Journal 2/2017 berichtet, hat die Genossenschaft zur Sicherung der Anschlussversorgung, ebenfalls langfristig gebunden bis 31. Dezember 2020, einen

Erdgaslieferungsvertrag mit der GASAG abgeschlossen. Der bisherige monatliche Grundpreis für die Verbrauchsstellen der Genossenschaft in Höhe von 13,00 € wird seit dem 1. Januar 2018, für die Laufzeit des Vertrages, nicht mehr erhoben. Darüber hinaus hat sich per 1. Januar 2018, im Vergleich zum 31. Dezember 2017, der durchschnittliche Arbeitspreis um rund 14 Prozent reduziert.

Auf Grundlage der mit der Vattenfall Europe Wärme AG im Fernwärmelieferungsvertrag vereinbarten Preisgleitklausel hat sich der Grundpreis zum 1. April 2018 um ein Prozent erhöht. Im Rahmen quartalsweiser Anpassungen erfolgten zum 1. Januar und 1. April 2018 Anpassungen des Arbeitspreises um 0,4 bzw. 1,0 Prozent.

Müllabfuhr und Straßenreinigung

Die mit Amtsblatt Nr. 58 vom 30. Dezember 2016 für den Zeitraum von zwei Jahren veröffentlichten Tarife und Leistungsbedingungen der Berliner Stadtreinigung (BSR) haben auch im Abrechnungszeitraum 2018 Bestand. Mögliche Gebührenänderungen resultieren somit u. a. lediglich aus der Umgestaltung (Bestückung) von Müllstandsplätzen oder Neuordnung von Reinigungsklassen im Bereich der Straßenreinigung.

J. Wenzel

	bis 31.12.2017	ab 01.01.2018	Veränderung
Trinkwasser	1,694 €/m ³	1,694 €/m ³	+/- 0 %
Schmutzwasser	2,303 €/m ³	2,210 €/m ³	- 4 %
Niederschlagswasser	1,804 €/m ² /a	1,840 €/m ² /a	+ 2 %

Mitwirkung in den Wohngebieten – ein Thema auch für die EWG?

Unter dem Dach unserer Genossenschaft haben sich etwa 4.500 Mitglieder vereint. Auf der Mitglieder- und Bewohnerebene in den Wohngebieten gibt es bisher neben den relativ wenigen intakten Hausgemeinschaften, die überwiegend von älteren Mitgliedern/Mietern gepflegt werden, keine weiteren Strukturen, um die Mitwirkung und Aktivitäten der Bewohner in den Wohngebieten der EWG zu fördern.

In vielen Wohnungsgenossenschaften gibt es zahlreiche Mitwirkungsmöglichkeiten für Mitglieder auf der Bewohnerebene, die über Jahrzehnte gewachsen sind, das Leben und Wohnen in diesen Genossenschaften nachhaltig prägen und dadurch zusätzlich die Genossenschaftsidee erlebbar machen. Dabei erreicht das Spektrum von Siedlungsausschüssen über Hausgruppenberater, Haussprechern und Mieterbeiräten bis hin zu Fachbeiräten und KiezForen. Das Ziel aller besteht darin, die Kommunikation zwischen den Mitgliedern in den Wohngebieten zu entwickeln, zu fördern und dazu beizutragen, dass sich Formen der Nachbarschaftshilfe entwickeln können, dass Probleme gelöst und die künftige Gestaltung im Wohngebiet gemeinsam ermöglicht werden. Als Bindeglied zwischen den Bewohnern und der Verwaltung fördern sie ein gutes genossenschaftliches soziales Netzwerk der Genossenschaft rund um das Wohnen.

Vorstand und Aufsichtsrat haben sich mit den Vertretern über die Möglichkeiten der Mitwirkung der Mitglieder auf der Bewohnerebene ausgetauscht, und nunmehr sollen vor allem die wohnenden Mitglieder in die Diskussion einbezogen werden.

In der bisherigen Diskussion wurde zum Beispiel die Mitwirkung durch Hausgruppenbeiräte oder Hausgruppenberater erörtert. Dabei handelt es sich um eine ehrenamtliche Tätigkeit, deren Aktivitäten sich auf konkrete Wohnhäuser und das dazugehörige Wohnumfeld beziehen, um das genossenschaftliche und nachbarschaftliche Miteinander zu unterstützen, so u. a. durch Förderung der Nachbarschaftshilfe und Unterstützung von Gemeinschaftsveranstaltungen. Die Hausgruppenberater sollen dabei Ansprechpartner für die Bewohner und Bindeglied zur Geschäftsstelle sein.

Liebe Mitglieder, Ihre Meinung zu diesem Thema ist uns wichtig. Welche Form könnten Sie sich hinsichtlich der Stärkung der Mitwirkungsrechte auf Bewohnerebene vorstellen?

Genossenschaften leben von der Mitwirkung der Mitglieder, was halten Sie von diesem Beispiel, was ist Ihre Meinung? Ist dies überhaupt ein Thema in unserer Genossenschaft oder reichen die vorhandenen Strukturen insbesondere mit den in den Wohngebieten gewählten Vertretern und/oder der vorhandenen Geschäftsstelle sowie dem Hausmeistersystem aus?

Über jeden Vorschlag und Hinweis sind wir im Interesse eines genossenschaftlichen Dialogs dankbar. Schreiben Sie uns hierzu bitte Ihre Meinung und Vorschläge und senden Sie diese entweder per Post an die Geschäftsstelle, per E-Mail an info@ewg-pankow.de oder nutzen Sie die Hausmeisterbriefkästen Ihres Wohngebietes.

Wir danken Ihnen bereits heute für die Unterstützung.

Ihr Vorstand



Treffen der Neumitglieder mit dem Vorstand

Traditionell lädt der Vorstand einmal im Jahr die Neumitglieder zu einer Informationsveranstaltung bei gemeinsamem Frühstück in die Geschäftsstelle ein.

Am 21. April 2018 war es wieder so weit. Im Vordergrund des Treffens stand vor allem der persönliche Dialog, bei dem erste Erfahrungen, Hinweise oder Anregungen, aber auch neue Ideen oder Vorschläge zum Wohnen und Leben in der Genossenschaft gemeinsam erörtert wurden. Die neuen Mitglieder erhielten vom Vorstand Einblicke in die Struktur der Genossenschaft, die verschiedenen Wohngebiete und die aktuellen Bauvorhaben. Auch wurde über die Vorteile des Wohnens in der Genossenschaft, die Möglichkeiten der persönlichen Mitwirkung und die vielfältigen Veranstaltungsangebote informiert und diskutiert. Der Vorstand machte an dieser Stelle auf die im nächsten Jahr stattfindende Vertreterwahl aufmerksam und warb bei den Anwesenden um aktives Mitwirken in Form der Kandidatur als Vertreter.

Nach einem Rundgang durch die Geschäftsstelle tauschten sich die Mitglieder in lockerer Gesprächsrunde untereinander oder mit dem Vorstand aus. Die Neumitglieder äußerten sich positiv über diese Veranstaltung; lobend erwähnt wurde vor allem, dass sie einige Fragen direkt mit dem Vorstand klären konnten.

Zum Abschluss warfen die Neumitglieder noch einen Blick auf die Bienenvölker im Garten der Geschäftsstelle, wo der Imker gerade interessierten Kindern und Jugendlichen aus dem Kindeswohl e. V. seine Arbeit mit den Bienen erklärte.

EWG-Team

Fertigstellung:

Fertigstellung Neubau Brennerstr. 88 A–H

Wie bereits im Journal 1/2018 erwähnt, wurde der Neubau bereits komplett vermietet. Auch in der Tiefgarage sind keine freien Plätze mehr verfügbar. Die Bautätigkeiten am Objekt können zu 100 % als abgeschlossen betrachtet werden. Der Anfall kleinerer Restarbeiten sowie Einstellungen auf dem Gebiet der Haustechnik sind demgegenüber als gewöhnliche Nacharbeit zu betrachten. Lediglich auf dem Gebiet der Außenanlagen gibt es u. a. durch die Hitzewelle und den Niederschlagsmangel im Frühjahr Verzögerungen bei der Pflanzung und Fertigstellung.



Fertigstellung Pilotprojekt Aufzug Karower Chaussee 215

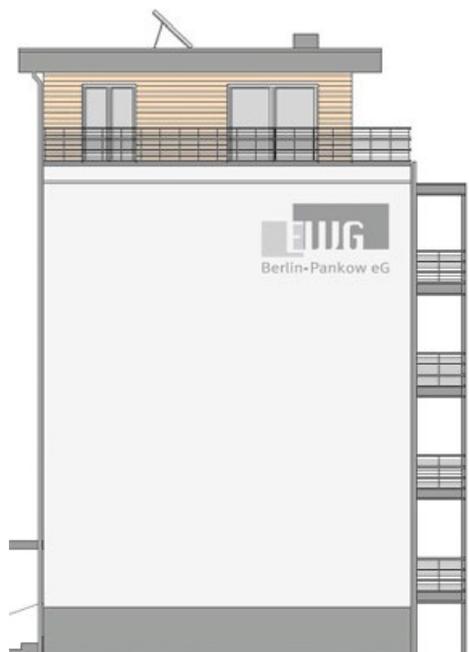
Unter großem Interesse der Mitglieder und Mieter fand im Mai 2018 durch den Vorstand der EWG die Einweihung des Aufzuges Karower Chaussee 215 statt. Der Aufzug steht als Pilotprojekt des fünfgeschossigen Gebäudekomplexes des Typs P2, welcher ohne großen baukonstruktiven Aufwand in das jeweilige bestehende Treppenauge montiert wird. In den nächsten Jahren sollen weitere Aufzüge im Gebäudekomplex der Karower Chaussee 201–229 nachgerüstet werden.

Beendigung Strangsanierung Ernst-Ludwig-Heim-Straße 17–23

Die im Journal 1/2018 beschriebene Strangsanierung konnte bis Ende Mai 2018 erfolgreich abgeschlossen werden. Das Objekt wurde in seiner Haustechnik und den Ver- und Entsorgungsleitungen (Wasser-, Lüftungs- und Elektromedien) umfangreich instand gesetzt. Parallel dazu konnten die Instandsetzungsarbeiten in den vier Treppenträumen beendet werden.

START

2. Bauabschnitt:



HADLICHSTRASSE 35
ANSICHT SÜDWEST



Energetische Modernisierung und Aufstockung Hadlichstr. 32–35

Der Start zum 2. Bauabschnitt der energetischen Modernisierung und Aufstockung wurde den Mitgliedern und Mietern der Hadlichstr. 32–35 für Anfang September 2018 schriftlich angekündigt. Wie bereits im Journal Ausgabe 4/2017 erwähnt, soll das Wohngebäude des Typs L57 in diesem Bauabschnitt einen kompletten Vollwärmeschutz sowie neue Balkone erhalten. Parallel zur energetischen Modernisierung wird das alte Satteldach abgenommen und durch ein Staffelgeschoss in Holzständerbauweise ersetzt. Im Staffelgeschoss entstehen acht neue Wohneinheiten. Die zentrale Beheizung des Objekts wird durch eine Solaranlage auf dem Dach unterstützt.

Beginn energetische Modernisierung Großcurthstraße 18–28

Seit Anfang Juni 2018 bis voraussichtlich Ende September 2018 werden am Objekt in der Groscurthstraße 18–28 umfangreiche energetische Modernisierungsmaßnahmen am Wohngebäude des Typs WBS 70/5 durchgeführt.

Ähnlich wie in der Ernst-Ludwig-Heim-Straße 17–28 finden im Inneren komplexe Erhaltungsmaßnahmen an der Haustechnik und den Ver- und Entsorgungsleitungen statt. Speziell werden Kaltwasser-, Warmwasser-, Zirkulations-, Abwasser- und Regenwasserleitungen in den Versorgungsschächten ausgetauscht. Obendrein erfolgt die Erneuerung der Lüftungsanlage und Elektrosteigleitungen.

Äußerlich bekommt das Gebäude eine neue Dacheindeckung sowie einen kompletten Vollwärmeschutz. Die alten Brüstungselemente der Balkone werden durch neue aus Metall ersetzt. Das Gebäude erhält ein Farbkonzept, welches durch eine Mieterabstimmung festgelegt wurde.

R. Hahn



Wiedereröffnung des Service-Centers in Berlin-Buch

Aufgrund einer Havarie im Service-Center in Berlin-Buch mussten wir dieses seit Februar 2018 geschlossen halten, da die Technik und Einrichtungsgegenstände nahezu vollständig in Mitleidenschaft gezogen wurden.

Nach einer langen Trocknungsphase sind die Sanierungsarbeiten nunmehr fertiggestellt und die Baumaßnahmen werden voraussichtlich noch im Juli 2018 abgeschlossen sein. Den genauen Termin zur Wiedereröffnung geben wir Ihnen rechtzeitig bekannt.

I. Karsten

ONLINE – Senioren im Internet



Computer und Internet sind heutzutage unerlässlich, Smartphone und Tablets sind aus dem täglichen Leben nicht mehr wegzudenken. Die Digitalisierung bietet unzählige Angebote und Vorteile im täglichen Leben jeder Altersgruppe, ob als Verbindung in soziale Netzwerke und Internetportale, als Informationsquelle in jedem Lebensbereich, beim Onlinebanking und Einkaufen im Internet und, und, und. Unzählige Möglichkeiten stehen offen.

Die Zahl der Internetnutzer steigt stetig, besonders in der Altersgruppe der Senioren. Dank dem Internet können auch ältere Menschen mit eingeschränkter Beweglichkeit am Leben teilhaben. Im Hinblick auf die persönlichen Belange, Ansprüche und

Wünsche der Senioren wird eine Vielzahl von Internetseiten zu den Themen Gesundheit, Unterhaltung, Kultur und Reisen angeboten.

Um den Einstieg ins digitale Leben zu erleichtern, finden z. B. in den Volkshochschulen Computer- und Internetkurse statt, und im Handel werden entsprechende Bücher und Ratgeber auch für Senioren angeboten.

EU-Datenschutzgrundverordnung

Die Europäische Datenschutzgrundverordnung (DSGVO) mit insgesamt 99 Artikeln ist am 25. Mai 2018 in Kraft getreten und gilt unmittelbar in allen EU-Mitgliedsstaaten.

Gleichzeitig wurde das neue Bundesdatenschutzgesetz (BDSG) mit 85 Paragraphen wirksam, in dem zusätzlich u. a. folgende nationale Regelungen erfolgten: Bestellung des Datenschutzbeauftragten, Datenschutz öffentliche Stellen, Beschäftigtendatenschutz, Videoüberwachung, Bundesbeauftragter Datenschutz und Strafvorschriften.

Ziel der DSGVO ist es, das Datenschutzniveau in Europa zu harmonisieren und einen europaweiten einheitlichen Vollzug der Regelungen zu gewährleisten.

Im Mittelpunkt der DSGVO steht der Schutz der Persönlichkeitsrechte im digitalen Zeitalter. Dabei zielt der

Verordnungsgeber darauf ab, den Menschen einen Teil der Kontrolle über ihre Daten zurückzugeben, die sie in den letzten Jahren immer mehr verloren haben.

Die neuen Regelungen enthalten zahlreiche Verschärfungen der Rechtslage und neue Anforderungen an den betrieblichen Datenschutz mit erheblichem Aufwand.

Welche Neuerungen ergeben sich? Stärkung der Rechte der Betroffenen, z. B. auf Information, Auskunft, Berichtigung, Löschung („Vergessenwerden“), auf Einschränkung der Verarbeitung, auf Datenübertragbarkeit und Widerspruch.

Mit der DSGVO erfolgte eine Verschärfung der Anforderungen an das betriebliche Datenschutzmanagementsystem beispielsweise zu folgenden Regelungen:

- umfassende Datenschutzorganisation mit Datenschutzbeauftragtem,
- Dokumentation sämtlicher Maßnahmen zur Einhaltung der DSGVO zu Beweis-zwecken,
- Verzeichnisverzeichnis über alle Datenverarbeitungsaktivitäten im Unternehmen,
- Abschluss von strengeren Datenschutzverträgen mit Auftragsverarbeitern,
- Informationspflichten zur Datenerhebung,
- Angabe der Kontaktdaten des Datenschutzbeauftragten auf der Webseite,
- Verschärfung der Meldepflichten gegenüber der Datenschutzbehörde sowie den Betroffenen im Fall eines Datenschutzverstößes (Meldepflicht binnen 72 Stunden),
- höhere IT/Cyber-Sicherheitsanforderungen durch geeignete technische und organisatorische Maßnahmen zum Schutz personenbezogener Daten/Löschkonzept.



Das schönste Frühlingsfoto

Im letzten Journal riefen wir zum Wettbewerb für das schönste Frühlingsfoto auf und erhielten leider nur vier Schnappschüsse von Ihnen. Da alle vier Aufnahmen aber sehr schön geworden sind, haben wir uns dafür entschieden, allen vier Hobbyfotografen eine Freude zu bereiten und mit einem Blumen-gutschein zu bedenken. Unser Dankeschön geht somit an:

*Frau Grunewald aus
der Karower Chaussee*



Die Informationstechnik entwickelt sich rasant weiter. Deshalb ist es empfehlenswert, sich dieses Themas anzunehmen – nur Mut.

TIPP: In der EWG trifft sich regelmäßig die Computer-Gruppe für Fortgeschrittene. Mitglieder, die bereits über Grundkenntnisse verfügen, sind gern eingeladen. Die Termine entnehmen Sie bitte dem Veranstaltungskalender.

Y. Koschany

*Frau Woite aus
der Hadlichstraße*

*Herr Frauenstein,
Masurenstraße*

*Eheleute Teichmann
aus der Thulestraße*



Die Übergabe der Blumengutscheine erfolgt in den nächsten Wochen.
M. Franke

Bei der EWG Berlin-Pankow eG wurden zur Umsetzung der DSGVO bereits vielfältige Maßnahmen zum Aufbau und Betrieb eines Datenschutzmanagementsystems durchgeführt.

Den Datenschutzbeauftragten der EWG Berlin-Pankow eG erreichen Sie über folgende Kontaktdaten:

Postweg: Erste Wohnungsgenossenschaft Berlin-Pankow eG, Breite Str. 32, 13187 Berlin

Telefon: 477006-20

E-Mail: datenschutz@ewg-pankow.de

J. Klein

*Wenn die Kippen, die Mieter achtlos
aus dem Fenster werfen, wachsen würden,
hätten wir um uns riesige Tabakfelder.*

Die Glosse einer Mieterin zu Zigarettenkippen A. R.

KOLUMNE

URLAUB MAL ANDERS

Die Sommerzeit ist angebrochen, und was für eine, fast schon zu schön!

Etwa eine Hälfte unserer Bevölkerung war bereits oder geht noch auf die „ganz große Urlaubsreise“. Nur weg, weg, weg! Je weiter, desto besser, koste es, was es wolle. Besuchen Sie irgendeinen beliebigen Airport: Massenansammlungen von gestressten Reiselustigen und lange Wartezeiten bis zum Start ins Urlaubsparadies. Schade um die wertvollen Stunden auf Flughäfen, aber auch auf Autobahnen, in Bahnhöfen oder verspäteten Zügen!

Und die andere Hälfte unserer Einwohner, was macht die? Ein Großteil von ihnen hat sich längst alternative Möglichkeiten für eine tatsächliche Erholung gesucht. Die selbst gewählten Urlaubsdomizile bieten ganz individuell das, was bunte Hochglanz-Werbeprospekte versprechen, aber oft nicht halten können.

Zum Beispiel haben Männe und ich beschlossen, nur noch alle 2 bis 3 Jahre auf „große Reise“ zu gehen und die dazwischen liegenden Urlaube auch mal zu Hause zu verbringen. Einige werden sagen: „Ich weiß nicht. Täglich Essen bereiten und Wohnung putzen, das ist doch keine Erholung.“ oder „Ich will den „All-inklusive-Service.“ Aber das ist in Berlin doch kein Problem! Bisher haben wir es nicht geschafft, die interessanten Speise-Angebote der Gaststätten unserer Umgebung zu probieren. Und welch ein Urlaubsvergnügen! Am Morgen im Bett bleiben, ganz ohne Wecker, und sich dabei schon auf das exquisite Mittagessen im neu eröffneten – nur drei Straßen entfernten – Speiserestaurant zu freuen, oder auf die selbst-arrangierte Gartenparty.

Ja, und die Sehenswürdigkeiten der Stadt hatten wir zum letzten Mal vor Jahren mit den Nichten aus Mecklenburg besucht. Da wohnen wir nun im schönen Berlin und nehmen die vielen Angebote kaum wahr, die doch Touristen aus aller Welt anlocken. Also, warum im Urlaub nicht mal auf die Museumsinsel, den Fernsehturm, in den Zoo oder ins Theater? Übrigens, Männe freut sich besonders auf einen Besuch im Zeiss-Großplanetarium in der Prenzlauer Allee, ja, und mit ihm in die Sterne zu schauen, darauf freue ich mich auch.

Vielleicht urlauben Sie doch selbst einmal alternativ. Ihre Gesundheit, der Geldbeutel und unsere natürliche Umwelt werden es Ihnen danken. *Männe und ich*



Unsere Bienen

Am 21. April besuchten interessierte Kinder und Jugendliche des Kindeswohl e. V. die Geschäftsstelle bzw. die fleißigen Bienen, die seit drei Jahren in der Breiten Straße 32 zu Hause sind. Vier Bienenvölker werden regelmäßig durch den Imker, Herrn Dr. Kohfink, betreut, und wie man sehen kann, geht es den Bienen gut in der EWG.

Das milde Wetter hatte dafür gesorgt, dass mit der Honigproduktion bereits begonnen wurde.

So konnte der erste Honig der Saison direkt aus der Wabe gekostet werden, und die großen und kleinen Anwesenden warfen mit oder ohne Bienenanzug einen Blick ins Bienenvolk.

Herr Dr. Kohfink hatte zum Erstaunen aller erklärt, dass man vor Bienen keine Angst haben müsse, außer, sie fühlen sich bedroht. Blumige Düfte, z. B. von Parfüms oder anderen Duftwässerchen, wirken auf Bienen anziehend und sorgen für „falschverstandene Nähe“ zum Menschen, der dann ängstlich nach ihnen schlägt. Unsere hübschen jungen Besucherinnen nahmen das sehr ernst und traten vorsichtshalber einen Schritt zurück.

Wir danken Herrn Dr. Kohfink für den interessanten Einblick in das Reich der Bienen und freuen uns schon heute auf die nächste Ernte und natürlich das schmackhafte Produkt, den leckeren EWG-Honig.

Y. Koschany





... auf die EWG-Wanderung von Schönwalde nach Basdorf

Der 6. Mai war ein wunderschöner Frühlingstag, ideal zum Wandern. Dazu trafen sich 14 Mitglieder der EWG am Bahnhof Pankow. Erfreulicherweise konnten wir wieder einige neue Mitwanderer begrüßen.

Zunächst ging es mit der S-Bahn nach Karow, um von dort mit der Niederbarnimer Eisenbahn nach Schönwalde zu fahren. Vom Bahnhof Schönwalde läuft man nur wenige Minuten, um den Wald zu erreichen. Das idyllische Waldgebiet gehört zum Naturschutzgebiet Tegeler Fließtal. Wir freuten uns über das saftige, noch junge Grün der Bäume. Unser Ziel war das ehemalige Schloss Dammsmühle. Vorher wollten wir aber dem romantisch gelegenen Mühlenbecker See einen Besuch abstatten. Am Ufer des Sees angekommen, legten wir unter schattigen Buchen eine kleine Rast ein. Weiter ging es am See entlang in Richtung Dammsmühle. Hier mussten wir umgestürzte Bäume,

die der letzte Herbststurm hinterlassen hat, überwinden. Schließlich erreichten wir das Gebäude des ehemaligen Barockschlosses, das eine wechselvolle Geschichte erlebt hat.

Schon im 16. Jahrhundert gab es hier eine Mühle und einen Mühlenteich. Das Gelände wurde 1755 von dem Berliner Lederfabrikanten Peter Friedrich Damm erworben. Er ließ ein zweigeschossiges Palais erbauen und nannte es Dammsmühle. Ende des 19. Jahrhunderts erwarb der Berliner Adolf Wollank das Anwesen und baute es zu einem Herrensitz aus. Er ließ einen Turm mit Zwiebelhaube hinzufügen. Auf dem Mühlenteich entstanden eine künstliche Insel und ein Gebäude in Gestalt einer Moschee, in dessen Innerem sich ein großer Tansaal befand. Zu dieser Zeit fanden hier viele Feste statt. Während des Nationalsozialismus fungierte das Gebäude zeitweise als Außenstelle des KZ Sachsenhausen. 1959 gelangte es in den Besitz des Ministeriums für Staatssicherheit und wurde bis

1989 als Jagdschloss genutzt. Nach der Wiedervereinigung diente das Schloss kurzzeitig als Hotel; auch als Filmkulisse wurde es mehrmals genutzt.

Heute ist das Gebäude dem Verfall preisgegeben, und wir können die einstige Pracht nur noch erahnen. Hoffnung gibt ein Eigentümerwechsel, der Ende 2017 erfolgte. Die neue Unternehmergruppe verspricht, Dammsmühle aus seinem Dornröschenschlaf wachzuküssen.

Wir machten noch einen Spaziergang am Mühlenteich entlang und lenkten unsere Schritte dann in Richtung Basdorf. Inzwischen war es für Anfang Mai schon sehr warm geworden und wir freuten uns auf die Einkehr. In einem Basdorfer Café erholten wir uns bei Eis, Kuchen und Kaffee. So gestärkt traten wir die Rückfahrt an und ließen die Erlebnisse einer schönen Wanderung noch einmal Revue passieren.

K. Breitmeier



Rückblick

Auf nach Potsdam

Zu diesem Tagesausflug hatte wieder unsere EWG eingeladen. Am 1. Juni 2018 folgten 48 Reiselustige diesem Aufruf und begaben sich auf Entdeckungsreise nach Potsdam, „Hauptstadt Brandenburgs und einstige Residenz preußischer Herrscher sowie Stadt der Schlösser und Gärten des Potsdamer Rokoko“. Mit an Bord, unser erfahrener und sehr geschätzter Reiseleiter, Herr Jellen.

Schon bald hatten wir die erste Station unserer Reise erreicht, die Schiffsanlege-

stelle in Potsdam. Bei einer kühlen, erfrischenden Brise auf der Havel begannen wir unsere Erkundungsfahrt und konnten nunmehr historische Sehenswürdigkeiten von Potsdam/Babelsberg vom Wasser aus betrachten und bestaunen. Dazu gehörten das Babelsberger Schloss, Schloss Cecilienhof, bekannt auch als Tagungsstätte der Alliierten zur Unterzeichnung des Potsdamer Abkommens vom 27. Juli bis 2. August 1945. Wir erfuhren Interessantes über die Entstehung der Nikolaikirche sowie über den Neuen Garten, Ausflugsziel und Erholungsgebiet nicht nur für die Potsdamer. Anschließend stärkten wir uns mit einem ausgezeichneten Mittagessen im Ratskeller von Babelsberg.

Der Nachmittag begann mit der großen Stadtrundfahrt durch Potsdam und Umgebung. Dazu gehörten natürlich Potsdams bekannteste Sehenswürdigkeiten wie Schloss und Park Sanssouci, die immer wieder sehenswert sind. Wir warfen einen kurzen Blick auf die russische Kolonie und fuhren durch das Holländische Viertel, beides wichtige Bestandteile der Potsdamer Geschichte. Dazu gehörten wichtige Informationen von Herrn Jellen über die unterschiedlichen Baustile und architektonischen Besonderheiten.

Interessant waren auch seine Ausführungen zur weiteren Entwicklung Potsdams als Zentrum von Wissenschaft, Kunst und Kultur. Im Vordergrund stehen vor allem der Wohnungsbau sowie die Schaffung neuer Arbeitsplätze im Zeitalter der Digitalisierung.



All das verdeutlichte uns: Potsdam wächst weiter und dehnt sich – entsprechend seiner Möglichkeiten – in alle Himmelsrichtungen aus.

Eine kurze Pause wurde uns auf Karls Erdbeerhof in Falkensee gegönnt. Wir konnten uns mit Kaffee und Kuchen für die letzte Etappe stärken.

Es war wie immer eine schöne, interessante, informative und erlebnisreiche Fahrt. Liebe EWG: Wir sagen einfach Danke! Und freuen uns auf das nächste Angebot.

Abschließend noch eine Bemerkung: Diese von der EWG angebotenen Reisen sind inzwischen fester Bestandteil unseres genossenschaftlichen Lebens, fördern das Vertrauen und Miteinander der Mitglieder sowie die Zusammenarbeit mit der EWG. Fazit: Leben in der Genossenschaft ist mehr als ein Mietverhältnis!

Dr. S. Finzelberg

I. Aner





**Wir organisieren –
Sie erleben**



Foto: wikipedia ©Sebaso/Blick über die Stadt Bad Belzig in den Naturpark Hoher Fläming



Foto: wikipedia ©Lienhard Schulz/Baitzer Bach in Lüsse

Zum Grillfest nach Lüsse

Die nächste Reise führt Sie ins ländliche Brandenburg, nach Lüsse, einem Ortsteil der Kreisstadt Bad Belzig im Naturpark Hoher Fläming. Die schöne Umgebung, die Sie erkunden werden, spricht für sich, auch das Schmackhafte vom Grill und Kuchenblech sollten Sie nicht versäumen.

Das Programm im Überblick:

Termin: Freitag,
der 14. September 2018
Treffpunkt: 8.00 Uhr, Breite Straße, vor
der Gaststätte „Olivenbaum“

- Busfahrt nach Lüsse
- Rundfahrt durch den Fläming
- deftiges Grillfest mit Schwein und Wild
- hausgemachter Kuchen sowie
- Musik und Tanz mit Helmi SAX

Der Preis für die Tagesfahrt beträgt 52,00 € pro Person und ist von den Teilnehmern selbst zu zahlen.

Wenn Sie mit dabei sein möchten, rufen Sie mich unter der Telefonnummer 477006-22 im Sekretariat an.

Wir wünschen schon heute eine gute Fahrt, viele schöne Eindrücke und guten Appetit.



Foto: wikipedia ©Lienhard Schulz / Feldsteinkirche Lüsse, 13. Jahrhundert



Foto: wikipedia ©KeKä / Wassermühle Lüsse

Y. Koschany

Norgemerkt

ISTAF 2018

Nachdem wir Ihnen im Januar d. J. Karten für das Indoor-ISTAF in der Mercedes-Benz-Arena anbieten konnten, freuen wir uns sehr, Sie ebenfalls zum ISTAF 2018 am 2. September 2018 in das Berliner Olympiastadion einladen zu können.

Die kostenlosen Eintrittskarten liegen bereits für Sie bereit, bei Interesse rufen Sie uns bitte im Sekretariat unter der Rufnummer 477006-22 an oder senden Sie eine E-Mail an info@ewg-pankow.de.

Bitte informieren Sie sich über die Zeiten, den Programmablauf, die Disziplinen und weitere Einzelheiten des Events im Internet unter www.istaf.de. Derzeit liegen uns noch keine näheren Informationen vor.

Das EWG-Team



SOMMER 2018

VIEL GEMEINSAM

© Deutsche Friedrich-Wilhelm-Raiffeisen-Gesellschaft/Juliane Herrmann



200. Geburtstag von Friedrich Wilhelm Raiffeisen

GENOSSENSCHAFTEN SORGEN FÜR MEHR GERECHTIGKEIT

Nach einer forsa-Meinungsumfrage denken zwei Drittel der Menschen in Deutschland: Genossenschaften sorgen für mehr Gerechtigkeit. Drei Viertel halten die Wirtschaftsform für zeitgemäß.

Die Umfrage wurde von der Deutschen Friedrich-Wilhelm-Raiffeisen-Gesellschaft in Auftrag gegeben: Zwei Drittel der Bevölkerung in Deutschland (64 Prozent) sind der Meinung, dass Genossenschaften für mehr Gerechtigkeit sorgen. Bei den unter 30-Jährigen sind das sogar 70 Prozent. Drei Viertel der Befragten halten die Wirtschaftsform für zeitgemäß. Nur jeder Zehnte (11 Prozent) denkt, dass Genossenschaften nicht mehr der Zeit entsprechen.

Dagegen verknüpfen nur vier Prozent der Befragten „Raiffeisen“ mit einer Person oder kennen Friedrich Wilhelm Raiffeisen als Vater der Genossenschaftsidee. Von den Befragten verbinden 79 Prozent Genossenschaften mit Banken, 76 Prozent mit Landwirtschaft und 73 Prozent mit Wohnungen. 90 Prozent geben an, dass sie bereit wären, einer Genossenschaft beizutreten, die sich für ihre Belange einsetzt.

JEDES MITGLIED HAT EINE STIMME

Genossenschaften bieten ein alternatives Wirtschaftsmodell, bei dem alle Mitglieder gleichermaßen teilhaben. Es zählt das Wohl aller, nicht der Profit weniger. Mehr als 150 Jahre nachdem Raiffeisen im Westerwald die erste ländliche Genossenschaft gegründet hat, sind seine Ideen aktueller denn je.

Genossenschaften bieten Menschen in Ballungsräumen bezahlbaren Wohnraum, bewegen sich auf Finanzmärkten

mit seriösen Investments und ermöglichen landwirtschaftlichen Betrieben bessere Bedingungen im globalen Wettbewerb. Zudem entstehen immer mehr Genossenschaften, die sich für soziale und ökologische Belange engagieren, beispielsweise indem sie Kitaplätze schaffen, Seniorenpflege organisieren oder Kommunen mit Ökostrom versorgen.

Auf www.raiffeisen2018.de können Sie sich über alle Aktivitäten im Jubiläumsjahr informieren.

DEUTSCHLAND IST GENOSSENSCHAFTSLAND

In Deutschland gibt es 22,6 Millionen Menschen, die in einer Genossenschaft organisiert sind. Um einige dieser Menschen kennenzulernen, reiste der Ex-Harald-Schmidt-Sidekick, Buchautor und leidenschaftliche Wanderer Manuel Andrack von März bis Juni durch das Genossenschaftsland. Die erste Etappe führte ihn zum Geburtsort von Friedrich Wilhelm Raiffeisen: Hamm (Sieg) im Westerwald. Er besuchte die Orte, an denen Raiffeisen als Bürgermeister wirkte und traf aber vor allem auf Genossenschaftsmitglieder, die Raiffeisens Ideen für den Einsatz im 21. Jahrhundert interpretieren und damit Erfolg haben – beispielsweise bei der ältesten Winzergenossenschaft Deutschlands oder in der Filiale einer genossenschaftlich organisierten Supermarkt-Kette. Unter www.raiffeisen-tour.de können Sie seine Reise nachlesen.

Foto: Cathrin Wolf



Der **WOHNTAG** macht in diesem Jahr Pause.

Die Wohnungsbaugenossenschaften Berlin arbeiten für Sie an einem neuen Konzept. ▶



© ISTAF

Wir sind dabei

GROSSER SPORT & GROSSE EMOTIONEN BEIM ISTAF 2018

Nur drei Wochen nach der Leichtathletik-EM (7. – 12. August) gehen am 2. September 2018 beim 77. ISTAF im Berliner Olympiastadion Europas Beste und Top-Athleten aus aller Welt an den Start.

Emotionaler Höhepunkt: Der Berliner Diskus-Olympiasieger und mehrfache Welt- und Europameister Robert Harting tritt in seinem „Wohnzimmer“ zum letzten Mal in den Diskusring und beendet am 2. September seine großartige Karriere. „Das ISTAF ist einfach seit Jahren mein Heimspiel, mein Zuhause“, so Robert Harting. Auch die Wohnungsbaugenossenschaften Berlin sind wieder beim ISTAF: Mit einem Genossenschaftsfanblock – zu erkennen an den vielen grünen Klatschpappen,

mit einem Stand und einem Bungee-Trampolin im Stadionumlauf. Die Wohnungsbaugenossenschaften Berlin haben ein Kartenkontingent für ihre Mitglieder. Fragen Sie bei Ihrer Genossenschaft nach.

Tipp: Fast zeitgleich mit dem ISTAF gehen die Wohnungsbaugenossenschaften Berlin mit ihrer neuen Werbekampagne an den Start, die vielerorts in der Stadt zu sehen sein wird – natürlich auch am ISTAF-Stand.



Foto: Monika Neugebauer

10 JAHRE WORKSHOP „BAUPHYSIK“

Warum werden Häuser heute eingepackt? Warum sind die Fliesen im Bad immer kalt? Um solche spannenden Fragen geht es im „Workshop Bauphysik“, den die Wohnungsbaugenossenschaften Berlin seit zehn Jahren an Kita- und Grundschulkindern verschenken. Statik, Wärmeleitung, Elektrizität, Akustik, Licht und Farben gehören zu den Themen, die erforscht werden. Neben den Kursen hat unsere Workshop-

leiterin einen offenen Experimentierstand konzipiert, der regelmäßig auf Kita- und Schulfesten zum Einsatz kommt.

SIE WOLLEN AUCH MIT IHREN KINDERN EXPERIMENTIEREN?

Schulen, Erzieher, Schüler und Eltern können sich bei Monika Neugebauer melden: Tel.: 30 30 21 05 oder E-Mail: monika.neugebauer@gilde-heimbau.de.

PROJEKT „TREFFPUNKT VIELFALT“ FÖRDERT BIOLOGISCHE VIELFALT IN WOHNQUARTIEREN

Mit dem neuen Modellprojekt „Treffpunkt Vielfalt“ wollen die Stiftung für Mensch und Umwelt Berlin und der Wissenschaftsladen Bonn Wohnungsunternehmen dafür gewinnen, Grün- und Freiflächen nach ökologischen Gesichtspunkten zu gestalten.

Naturnah gestaltete Grünflächen können in Städten maßgeblich zur Lebensqualität beitragen: Stadtgrün tut dem sozialen Miteinander gut, hilft bei

der Klimaanpassung und fördert die Artenvielfalt. Das Projekt „Treffpunkt Vielfalt“ wird vom Bundesumweltministerium mit einer Million Euro gefördert und fachlich vom Bundesamt für Naturschutz begleitet. Die Modellvorhaben laufen bis 2021 in den Bundesländern Berlin, Nordrhein-Westfalen und Thüringen. BfN-Präsidentin Prof. Beate Jessel: „Im Bundesprogramm ‚Biologische Vielfalt‘ unterstützen wir



Modellkommunen, die die biologische Vielfalt in der Stadt erhalten und steigern, indem sie städtische Grün- und Freiflächen nach ökologischen Gesichtspunkten pflegen und gestalten. Mit dem Projekt ‚Treffpunkt Vielfalt‘ werden jetzt auch die Grün- und Freiflächen in Wohnsiedlungen einbezogen und die Artenvielfalt vor der Haustür gefördert. Es entstehen Orte der Naturerfahrung und Erholung. Sie machen



Gründungsmitglied Christopher Sommer beim Malern im Laden am Kaiserdamm

Foto: Monika Neugebauer



Genossenschaften – eine erfolgreiche Unternehmensform

GEMEINSAM WERBEN MIT DER WERBEGENOSSENSCHAFT eG

Werbung, Druck, Marketing und Vertrieb – alles unter dem Dach einer Genossenschaft. In Hamburg machen das bereits die Werbegenossen.de. Ihr Motto: Bessere Arbeiten durch besseres Arbeiten. In Berlin gibt es seit einigen Wochen die Werbegenossenschaft eG (in Gründung).

„Angefangen hat es vor knapp zwei Jahren mit einer kleinen Werbeagentur mit freien Mitarbeitern in Berlin-Charlottenburg“, erzählt Gründungsmitglied Christopher Sommer, „Ende 2016 haben wir unsere GmbH, die KPC-MARKETING, gegründet. Das erste Jahr war schwierig, aber der Vertrieb von PrintShops für Universitäten, Hochschulen und universitätsnahen Unternehmen ist jetzt ein voller Erfolg“. Dafür gab es deshalb vor kurzem auch schon einen Marketingpreis.

Mit dem Erfolg wuchs auch der Gedanke sich genossenschaftlich zu organisieren, denn Christopher Sommer ist von der Unternehmensform begeistert. Er wohnt selbst schon seit Jahrzehnten bei einer Wohnungsbaugenossenschaft.

Die junge Genossenschaft betreibt einen eigenen Shop, das www.wemake.center (Druck und Bindung, Rollup-Systeme, Visitenkarten) am Kaiserdamm in Charlottenburg. Sie bieten im Bereich von kleinen Druckauflagen äußerst günstige Preise. Weitere Standbeine sind der Vertrieb von Werbeplätzen an Hausfassaden, der Betrieb eines Mietservice von Werbetechnik und der Kleinauflagedruck für die Messe Berlin sowie der Vertrieb und Betrieb von „Web2Print“-Lösungen (internetbasierter Übermittlung oder Erstellung von Drucksachen).

Ein Angebot, das Christopher Sommer besonders am Herzen liegt, ist ein lizenziertes System zur nachhaltigen Kundenbindung: „Sofortrabatt“. „Das ist ein faires Produkt. Der Kunde bekommt sofort Rabatt im Einzelhandel und bei Dienstleistungen. Anbieter und Kunden müssen sich nicht mit komplizierten Punktesammel-Systemen auseinandersetzen. Wir haben schon 14 namenhafte Einzelhandelsketten gewinnen können. Wir hoffen, dass wir damit ab Oktober starten können.

An Ideen mangelt es dem jungen Genossenschaftler nicht. Und so freuen sie sich nicht nur über neue Kunden, sondern auch über Mitglieder. Das können Werbeagenturen, Unternehmen und Dienstleister aus der Werbebranche oder andere Interessierte sein. Die Anteile sind gestaffelt, von „micro“ bis „pro“ (150 bis 900 Euro). Neben konstruktiver Zusammenarbeit und wünschenswerter Rendite denken die Gründungsmitglieder auch über vorteilhafte Rabatte zugunsten der Mitglieder nach. „Und alle erwirtschafteten Gewinne werden in vorhandene oder neue Projekte gesteckt. Das ist ja das Tolle an der genossenschaftlichen Unternehmensform“, begeistert sich Christopher Sommer.

www.werbegenossenschaft.de

die Wohnumgebung lebenswert und tragen zu Gesundheit und Wohlbefinden der Menschen bei.“

DREI BERLINER WOHNUNGSBAUGENOSSENSCHAFTEN MACHEN MIT

In Berlin, Bonn, Dortmund, Erfurt und weiteren Städten zeigt das Projekt, wie Artenvielfalt und Freiraumqualitäten wirkungsvoll und für alle Beteiligten gewinnbringend gesteigert werden können. In Kooperation mit Wohnungsunternehmen entstehen in den Wohnquartieren naturnahe Modellflächen und kleine Parkanlagen, sogenannte „Piko-

Parks“. In Berlin sind die Projektteilnehmer Wohnungsbaugenossenschaften: die Charlottenburger Baugenossenschaft, der BWV zu Köpenick und die Freie Scholle. Auf fünf Grünflächen mit insgesamt 6000 Quadratmetern entsteht hier biologische Vielfalt. Bei der Charlotte in Reinickendorf wurde Mitte Juni die erste Modellfläche gemeinsam mit den Anwohnern feierlich eingeweiht.

Das Projekt soll anhand konkreter Beispiele und einer intensiven Kommunikations- und Bildungsarbeit die Akzeptanz für das ökologische Grünflächenmanagement fördern. Informati-

onsveranstaltungen, Schulungen, Planungs- und Umsetzungsworkshops sowie Mitmachaktionen für die Zielgruppen und begleitende Projektmaterialien ergänzen das Angebot.

Die Erfahrungen aus den Beteiligungs- und Umsetzungsprozessen fließen in einen neuen praxisorientierten Handlungsleitfaden ein. Dieser liefert Wohnungsunternehmen, MieterInnen, Gartenbaubetrieben und anderen Interessierten künftig konkrete Hilfestellungen zur naturnahen Flächenumgestaltung.



Barfußpark Beelitz-Heilstätten

Landspaziergang

RUNTER VOM SOFA – RAUF AUF DEN BARFUSSWEG

Wer barfuß läuft, tut seinen Füßen und dem ganzen Körper einen Gefallen. Es fordert vom Fuß Beweglichkeit und trainiert Muskelpartien, die in festen Schuhen nicht beansprucht werden, und fördert außerdem das Gleichgewicht und die Körperwahrnehmung.

Überzeugte Barfußläufer sind auch in der Stadt ohne Schuhwerk unterwegs. Aber den meisten Menschen sind Asphalt und Trottoir zu schmutzig. Hinzu kommt die Sorge, sich an Glassplittern oder Unrat zu verletzen. Aber auch auf dem Land trifft man wenig Barfußläufer. Wir haben uns wohl zu sehr an Schuhe gewöhnt und laufen meist nur zuhause barfuß. Wer mal wieder ausprobieren möchte, wie es sich auf unterschiedlichen Böden ohne Schuhe so läuft, kann das am besten auf einem Barfußweg. Wir haben uns in der Umgebung von Berlin für Sie umgeschaut.

SÜDWESTLICH: BARFUSSPARK BEELITZ-HEILSTÄTTEN

Im größten Natur-Erlebnispark der Region hat vor einem Jahr ein Barfußpark seine Tore für die Besucher geöffnet. Der 15 Hektar große Park befindet sich ca. 30 Kilometer südwestlich von Berlin in direkter Nachbarschaft zu dem

bereits etablierten Baumkronenpfad und ergänzt damit das Angebot auf dem Areal der ehemaligen Beelitzer Heilstätten.

Über Tannenzapfen laufen, die Füße im Schlamm kühlen, auf Holzbalken balancieren: Auf drei großen Barfuß-Rundwegen, insgesamt 3,1 Kilometer lang, geht es hier durch 15 Hektar Laub-, Kiefern- und Birkenwälder über zahlreiche Untergründe und vorbei an 60 Natur-Erlebnisstationen. Und wer nicht nur raus aus den Schuhen, sondern auch rauf auf die Baumkronen will, bucht ein Kombi-Ticket mit dem benachbarten Baumkronenpfad.

Barfußpark Beelitz-Heilstätten, Straße nach Fichtenwalde 13, 14547 Beelitz. **Anreise:** Abfahrt A9 Beelitz-Heilstätten, Bhf. Beelitz-Heilstätten 500 m zu Fuß. **Geöffnet:** Mai bis Sept., tägl. 10 – 18 Uhr, am Wochenende bis 19 Uhr. **Preise:** 7 Euro, Kinder 5 Euro, Familienticket ab 15 Euro. www.derbarfusspark.de

SÜDÖSTLICH: BARFUSSPARK BURG IM SPREEWALD

Im Gartenareal neben dem Gasthaus „Am Kurfürstendamm“ in Burg befindet sich ein Barfußgelände zum Fühlen unterschiedlicher Materialien und Testen des Gleichgewichtssinns. 25 Stationen sind zu entdecken: verschiedene Gesteine, Gehölze, Taststrecken, Geschicklichkeitstests bis zu Kneippschen Wasseranwendungen. Die Untergründe wechseln u.a. zwischen Holz, Sand, Steinen oder Glasscherben und aktivieren so die unterschiedlichen Akupunkturpunkte und Reflexzonen der Fußsohlen. Auch die Zehen dürfen ihre Fähigkeiten beim Geschicklichkeitsparcours beweisen. Wer mag, kann sich hier auch ein Kanu oder Paddelboot mieten, um den Spreewald auf dem Wasser zu erkunden.

Barfuss-Park Burg (Spreewald), Kurfürstendamm 9, 03096 Burg (Spreewald). **Tel.:** 035603/75 52 33. www.barfusspark-burg.de



Barfußpark Burg im Spreewald



Barfußpark Beelitz-Heilstätten



Barfuß-Erlebnispark in der Uckermark



Barfuß-Erlebnispark in der Uckermark



Barfußpfad Dannenwalde in Gransee

NORDWESTLICH: BARFUSS-ERLEBNIS & LEHRPFAD IN PLAU AM SEE

Der über ein Kilometer lange Barfußrundweg ist als Naturlehrpfad durch die von der Eiszeit geformte Landschaft angelegt. Er verläuft über Gras und Naturboden und enthält Fühlstrecken mit vielen verschiedenen Bodenbelägen, wie z.B. Sand, Kies, Glas, Schlamm, Moor. Bei geeignetem Wetter ist der Barfußpfad ab 10 Uhr geöffnet – voraussichtlich nur noch in diesem Sommer. Der Barfußrundweg und der benachbarte Kletterpark sollen geschlossen werden.

Barfuss-Erlebnis & Natur-Lehrpfad, Ziegeleiweg, 19395 Plau am See.

NÖRDLICH: BARFUSS-ERLEBNISPFAD IN DER UCKERMARK

In Berkenlatten am Rande des Biosphärenreservats Schorfheide/Chorin lädt ein 800 m langer Rundgang zum Naturerlebnis mit allen Sinnen ein. Während des Barfußlaufens bietet sich die Gelegenheit, die Umgebung einmal

ganz neu und intensiv wahrzunehmen. 45 spannende Stationen, unter anderem Schlammbecken, Kieselsteinpfade, Balancierbalken und Riechkästen, dienen nicht nur dem Spaß für Jung und Alt, sondern kommen auch der Gesundheit zugute. Viel Freude haben vor allem die kleinen Besucher auch an den Kaninchen, Brahmahühnern und Ziegen im Barfußpark.

Barfuss-Erlebnispark, Ort Berkenlatten 6, 17268 Gerswalde. Tel.: 039887/50 87. Geöffnet: bis Sept., tägl. 10 – 18 Uhr. Preise: 3 Euro, bis 2 Jahre frei.

www.barfuss-erlebnispark.de

NÖRDLICH: BARFUSSPFAD DANNENWALDE IN GRANSEE

Der Barfußpfad Dannenwalde ist unter Deutschlands Barfußpfaden der erste mit einem eigenen Bahnanschluss und der einzige mit thematischen Barfußstationen zum Mitmachen und Weiterdenken. Der von der Stadt Gransee und dem FUSS e.V. gemeinsam erstellte Barfußpfad wurde 2007 der Öffentlich-

keit übergeben und wird seitdem ehrenamtlich von Mitgliedern des FUSS e.V. und des Vereines Umweltbahnhof Dannenwalde e.V. sowie von GemeindearbeiterInnen sowie dem Betriebshof der Stadt Gransee und Gemeinden gepflegt. Zur Erhaltung und für Materialien (z.B. Farben, Pflanzen etc.) und entsprechende Werkzeuge freut sich der Fachverband Fußverkehr Deutschland FUSS e.V. über Spenden.

Tipp: Ein Rundgang auf dem etwa 750 Meter langen Wegesystem (der Platz ist ca. 1,5 Hektar groß) empfiehlt sich entgegen dem Uhrzeigersinn.

Barfußpfad Dannenwalde, 16775 Gransee. www.barfusspfad-dannenwalde.de

WESTLICH: BARFUSSPFAD RIBBECK IM HAVELLAND AB 2019 WIEDER

Der 2,5 Kilometer lange Barfußpfad mit vielfältigen Materialien und Balancierstationen in Ribbeck wird in diesem Jahr restauriert bzw. neu angelegt und erst im nächsten Jahr wieder eröffnet.

Marienhof, Am Marienhof 1, 14641 Ribbeck.

Buchtipp:

BARFUSS WERDEN WIR BEWEGLICH

Lorenz Kerscher ist Barfußpionier und Initiator vieler Barfußpfade in Deutschland sowie Referent und Übungsleiter für Fußgymnastik.

In Form von Anleitungen und Stundenbildern bietet er in seinem Buch einen großen Erfahrungsschatz zu Fußgymnastik und Barfußturnstunden, zum Barfußspaß bei musischen und künstlerischen Aktivitäten, zur Naturerfahrung sowie zur Anlage von Sinnespfaden und Barfußwegen. Die vorgestellten Methoden können für Therapie und Sport, bei Veranstaltungen und

ebenso für Kinderfeste und im Familienkreis eingesetzt werden.

„Um ein ganzes Leben lang beweglich zu sein, müssen wir unsere Füße gesund erhalten. Dies gelingt durch regelmäßiges Training ihrer Kraft, Beweglichkeit und Wahrnehmung. Doch leider verbringen wir die meiste Zeit unseres Lebens im Sitzen und machen uns mit den Schuhen das Gehen viel zu einfach. Selbst wer gern barfuß läuft, tut dies nur gelegentlich in der warmen Jahreszeit. Wenn wir nicht auf schwachen Füßen im Leben stehen wollen, sollten wir sie jedoch viel regelmäßiger und bewusster in Bewegung bringen“, rät Lorenz Kerscher.

VERLOSUNG

Zusammen mit dem fidibus-verlag verlosen wir zwei Exemplare von „Barfuß werden wir beweglich“. Schreiben Sie an viel-gemeinsam@gilde-heimbau.de oder an Redaktion, Gilde Heimbau, Knobelsdorffstraße 96, 14050 Berlin, Stichwort: „Viel gemeinsam!“. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Barfuß werden wir beweglich. Anleitungen für Sporterziehung, Therapie und Familienspaß, Lorenz Kerscher. **fidibus verlag.** 24,95 Euro. **ISBN: 978-3-94341-123-2.**

* Mit der Teilnahme an dieser Verlosung erklären Sie sich einverstanden, dass wir Ihre Daten zur Ermittlung der Gewinner erheben. Wir leiten Ihre Daten nicht an Dritte weiter und löschen sie nach der Verlosung.





© be.bra Verlag



packattack-Taschen

Buchtipp

EIN FÜHRER DURCH DAS LASTERHAFTE BERLIN

Die 16-teilige Event-Serie „Babylon Berlin“ (ARD Degeto/Sky/X Filme Creative Pool/Beta Film) wurde im April als „TV-Ereignis des Jahres“ ausgezeichnet und wird ab Herbst als Free-TV-Premiere im Ersten zu sehen sein. Zur Einstimmung auf diese spannende Zeit der Weimarer Republik ist kürzlich Curt Morecks Bestseller aus dem Jahr 1931 erschienen. Er führt den Leser mitten hinein in die pulsierende Metropole Berlin auf dem Höhepunkt der „Goldenen Zwanziger“.

Folgen Sie dem Autor bei seinen Ausflügen zu den Hotspots des damaligen Nachtlebens in sagenumwobene Varietés und Tanzpaläste, in Vergnügungsparks und Kaffeehäuser, in angesagte Bars und Schwulenknipen, aber auch an die Orte der Prostitution und des Verbrechens. Die erweiterte Neuauflage des Klassikers enthält Glossar, Register und viele historische Fotos.

Der Autor Curt Moreck, 1888 als Konrad Haemmerling in Köln geboren, war Schriftsteller und Journalist, der in den 1920er Jahren seinen Schwerpunkt auf Kultur- und Sittengeschichte legte. Während der Zeit des Nationalsozialismus war sein Werk verboten, nach 1945 konnte er nicht mehr an seine früheren Erfolge anknüpfen. Er starb 1957 in Berlin.

Ein Führer durch das lasterhafte Berlin. Das deutsche Babylon 1931, Curt Moreck. **be.bra verlag**, 2018. 208 Seiten mit 30 Abb. **Preis:** 22 Euro. **ISBN:** 978-3-89809-149-7

10 Jahre Made in Berlin

PACKATTACK-TASCHEN

Sie haben über die Firma bei uns schon einmal etwas gelesen? Richtig. Vor zwei Jahren haben wir packattack-Taschen hier vorgestellt. Heute können wir dieser Manufaktur gratulieren: Das Unternehmen fertigt nun seit zehn Jahren am Boxhagener Platz in Berlin-Friedrichshain erfolgreich Taschen. Dass sie immer noch an ihrem Standort in Friedrichshain arbeiten können, ist ein weiterer Grund zum Gratulieren. Denn kleine Gewerbebetriebe haben es auf dem Berliner Immobilienmarkt schwer.

Uns gefällt der Betrieb: Nachhaltigkeit und soziale Verantwortung sind dem Unternehmen wichtig. Alle Mitarbeiter sind ausgebildete Handwerker und festangestellt. Die Taschen sind sehr langlebig, sehen toll aus und bestehen aus möglichst viel recyceltem Material, z. B. wiederverwertete Bannerstoffe, moderne Funktionsgewebe wie Cordura® und Leder.

Vom ersten Bleistiftstrich bis zum letzten Hammerschlag finden alle Arbeitsschritte offen und für alle Interessierten live erlebbar statt. Im Schau-raum der Manufaktur sind viele Einzelstücke und Serientaschen direkt anzuschauen und zu kaufen. Als wir darüber berichteten, waren auch unsere

Mitglieder begeistert. „Einige kamen mit dem Artikel in das Geschäft. Darüber haben wir uns wirklich sehr gefreut“, erinnert sich Firmengründer Hannes Gebien, „und es war auch für uns eine schöne Arbeit, mit den Kunden die passende Tasche auszusuchen oder zusammenzustellen.“

VERLOSUNG

Und weil unsere Genossenschaftsmitglieder so nette Kunden sind, dürfen wir zum 10-jährigen Bestehen von packattack auch drei Taschen (Rucksack, Umhängetasche, Ausgehtasche) verlosen. Schreiben Sie uns bitte bis zum 20. August, welchen Taschentyp Sie gewinnen möchten, an vielgemeinsam@gilde-heimbau.de oder an Redaktion, Gilde Heimbau, Knobelsdorffstraße 96, 14050 Berlin.*

Packattack, Gärtnerstr. 10, 10245 Berlin.

Tel.: 0157 73 86 09 71. **Öffnungszeiten:**

Mo bis Sa: 11 – 18.30 Uhr.

www.packattack.de

*Mit der Teilnahme an dieser Verlosung erklären Sie sich einverstanden, dass wir Ihre Daten (Name, Adresse, Genossenschaft) zur Ermittlung der Gewinner erheben. Wir leiten ausschließlich die Daten der Gewinner zum Versand der Taschen an packattack weiter und löschen alle Daten nach der Verlosung.



Seit zehn Jahren gibt es „Kids on Tour“ bei der Bahn.

Kinder & Senioren

BAHNFAHREN MIT BEGLEITUNG

Manchmal können die Eltern oder Großeltern nicht mit auf Reisen gehen. In diesem Fall bietet die Deutsche Bahn in Kooperation mit der Bahnhofsmision für alleinreisende Kinder eine sichere Reisebetreuung während der Bahnfahrt. Bei gemeinsamen Spielen oder Geschichten erzählen vergeht die Reisezeit ruckzuck. Und die Eltern wissen ihr Kind gut aufgehoben.

- Für Kinder im Alter von 6 bis einschließlich 14 Jahren
- Immer freitags und sonntags auf neun ausgewählten Strecken innerhalb Deutschlands
- Der Ein- und Ausstieg ist für die Kinder an festgelegten Stationen entlang der Strecken möglich
- Begleitung und Beschäftigung durch pädagogisch geschulte Mitarbeiter der Bahnhofsmision

- Preis 35 Euro, plus 4,90 Euro Versandkosten für die Reiseunterlagen
- Buchung täglich 6 bis 22 Uhr durch Erziehungsberechtigte bis 7 Tage vor Reisebeginn, Stichwort „Betreuung“ unter der Telefonnummer 0180 699 66 33 (20 ct/Anruf aus dem Festnetz, Tarif bei Mobilfunk max. 60 ct/Anruf)
- www.bahn.de unter „Kids on Tour“

BEGLEITUNG FÜR SENIOREN

Senioren sind heute sehr mobil, aber mit zunehmenden Alter oder bei Einschränkungen fällt das Reisen allein schwer. Auch hier kann die Bahnhofsmision mit ehrenamtlichen Reisebegleitern helfen. An welchen Bahnhöfen das möglich ist, erfahren Sie auf der Internetseite www.bahnhofsmision.de: Unter dem Punkt „Zur nächsten Bahnhofsmision“ öffnet sich eine interaktive Karte, auf der Sie alle Stationen der Bahnhofsmision

mit Adresse und Telefon finden. Diese Begleitung der Bahnhofsmision ist rein ehrenamtlich und kostet im Regionalverkehr nichts. Aber Sie können auch eine kostenpflichtige Variante z.B. im ICE erfragen. Da es sich um ehrenamtliche Begleitung handelt, kann sie auf längeren Strecken wie z.B. Berlin-Frankfurt a.M. nicht angeboten werden. Eine rechtzeitige Anmeldung ist sinnvoll, in der Regel sieben Tage vorher.

Tipp: Wenn Sie selbst gern Bahnfahren, ist die Reisebegleitung vielleicht ein passendes Ehrenamt. Aber auch Spenden unterstützen die Bahnhofsmision bei ihrem Angebot sehr.

Ehrenamt

SO FINDEN SIE DAS PASSENDE ENGAGEMENT

Fast jeder dritte Bürger engagiert sich ehrenamtlich. Vor allem Jugendliche und die über 60-Jährigen sind ehrenamtlich aktiv. In Berlin engagieren sich 800 000 Menschen für andere – fast jeder dritte Einwohner der Stadt.

Auch Sie möchten sich freiwillig engagieren? Kontakte knüpfen, helfen, etwas Sinnvolles tun? Bei der Landesfreiwilligenagentur Berlin bekommen Sie alle Informationen, die Sie brauchen, um ein für Sie passendes Engagement zu finden. Hilfreich ist es, sich vorher einige Fragen selbst zu beantworten: Wieviele Stunden pro Woche

möchte ich mich engagieren? Soll es eine dauerhafte Aufgabe sein oder lieber ein Projekt, das nach einem festgelegten Zeitraum endet? Und was will ich eigentlich erreichen – meine Fähigkeiten einsetzen, etwas Neues lernen, eher handwerklich arbeiten oder nah am Menschen sein?

Jedes Jahr im April findet die Berliner Freiwilligenbörse statt. Interessierte können sich dort ausgiebig bei über 100 Ausstellern mit mehr als 1 000 Angeboten informieren.

ADRESSEN

- **Landesfreiwilligenagentur Berlin**, Schumannstr. 3, 10117 Berlin. Tel.: 847 10 87 90. Dienstag bis Freitag 10 – 15 Uhr. www.landesfreiwilligenagentur.berlin
- **Landesnetzwerk Bürgerengagement:** www.aktiv-in-berlin.info. Das einzige Landesnetzwerk in Deutschland, das von den Bürgern und Bürgerinnen Berlins selbst gegründet wurde – ohne staatliche Unterstützung.
- www.freiwillig.berlin. Hier können Sie online nach einem Engagement suchen.
- [www.twitter.com/Freiwillig030](https://twitter.com/Freiwillig030)
- www.berliner-freiwilligenboerse.de



© Markus Rock



20 PROZENT RABATT

1. - 4. & 8. - 11. AUGUST
DÉSIRÉE NICK

14. - 19. AUGUST
STARBUGS COMEDY

STICHWORT: WOHNUNGSBAU-
GENOSSENSCHAFTEN BERLIN

Coupon ausschneiden und an der Kasse vorlegen.

Wühlmause

DÉSIRÉE NICK UND STARBUGS COMEDY

DÉSIRÉE NICK: DIE LETZTE LEBENDE DISEUSE - BLANDINE RELOADED.

Viele legendäre Berliner Diseusen haben die Cabaret- und Chansonszene der Stadt geprägt, wie z. B. Blandine Ebinger, Lotte Lenya, Margo Lion und Marlene Dietrich. Welche tapfere, neuzeitliche Berlinerin wird versuchen, diese illustre Gattung der Hochkultur vorm Aussterben zu retten?

Natürlich La Nick. Zwischen Glamour und Grotteske quiekt, lispelt, gurrst und murrt, nölt, jammert, fiept und nörgelt sie wie keine andere. Ein Hoch auf Désirée Nicks unverwüstliche Kehle. Am Flügel: Volker Sondershausen.

STARBUGS COMEDY

... sind weltweit die erfolgreichste Schweizer Comedy-Show. Von New York bis Tokio haben sich die drei Komiker in die Herzen des Publikums gespielt. Ihr aktuelles Programm „CRASH BOOM BANG“ ist erfrischend, verrückt und ungeheuer lustig! Unter der Regie von Nadja Sieger ist ein fulminantes Spektakel entstanden, das fast ohne Worte auskommt. Lachmuskeln im Dauereinsatz!

Berliner Kabarett-Theater Die Wühlmause, Pommernallee 2-4, 14052 Berlin. **Tickets:** Tel.: 30 67 30 11, karten@wuehlmaeuse.de und auf www.wuehlmaeuse.de.

Pyro Games

HIMMELSSPEKTAKEL IN RÜDERSDORF

Am 6. Oktober liefern sich auf der Pyro Games im Museumspark Rüdersdorf die Feuerwerker wieder einen spannenden Kampf. Sie inszenieren effektvoll abgestimmte Feuerwerke zum Rhythmus der Musik. Mit abwechslungsreichem Rahmenprogramm: Liveband Rose Bogey's, Feuershow und eine beeindruckende Licht- und Lasershow.

Tickets an allen bekannten Vorverkaufsstellen. **Tickethotline:** 0180 605 04 00 (20 Ct./Anruf aus dem dt. Festnetz, max. 60 Ct./Anruf aus dem dt. Mobilfunknetz) und www.pyrogames.de.

RABATT & VERLOSUNG

Genossenschaftsmitglieder bekommen online und bei den Vorverkaufsstellen 2 Euro Rabatt auf alle Karten (Code: pyro2018). Mit etwas Glück können Sie auch gewinnen: Zusammen mit Pyro Games verlosen wir 5 x 2 Freikarten.

Beantworten Sie uns folgende Frage: In welcher deutschen Stadt gibt es jedes Jahr ein japanisches Feuerwerk? Ihre Antwort bis 10. August an: viel-gemeinsam@gilde-heimbau.de oder an Redaktion, Gilde Heimbau, Knobelsdorffstr. 96, 14050 Berlin.



20
1998-2018
JAHRE

WIR GEBEN DEN WELLEN CHARAKTER

25 PROZENT CITY-SPREE:
10,50 (STATT 14) EURO
37 PROZENT ARCHITEKTUR:
18,35 (STATT 29) EURO

STICHWORT: WOHNUNGSBAU-
GENOSSENSCHAFTEN BERLIN
MAXIMAL 4 PERSONEN

Coupon ausschneiden und an der Kasse vorlegen.

Sommerzeit - Wasserzeit CITY-SPREEFAHRT & ARCHITEKTUR

CITY-SPREEFAHRT (1 STUNDE)

Auf der Spree durch das Zentrum der Stadt: Vom Berliner Dom durch die Mühlendamm Schleuse, entlang Nikolaiviertel, Museumsinsel, Reichstag, Parlamentsviertel und Hauptbahnhof, zum Haus der Kulturen.

Abfahrtszeiten: 10 x täglich (bis 4. November) ab 10.45 Uhr, letzte Fahrt um 19.15 Uhr.

ARCHITEKTUR (2 1/2 STUNDEN)

Gemütlich durch die Berliner Mitte schippern: Berliner Dom, Nikolaiviertel, Marstall, Mühlendamm Schleuse; zurück zum Start und weiter Richtung Westen: Museumsinsel, Monbijoupark, Tränenpalast, Parlaments- und Regierungsviertel, Hauptbahnhof, Haus der Kulturen der Welt und wieder zurück. Danach ein anderthalbstündiger Landgang über die Museumsinsel mit einem erfahrenen Stadtführer.

Termine: 29. Juli, 12./26. August, 16./30. September, 14./28. Oktober, jeweils 11.15 bis ca. 13.45 Uhr. **Abfahrt:** Anlegestelle „Alte Börse“, ggü. Burgstr. 27, Nähe S-Bhf. „Hackescher Markt“. **Reservierung:** 651 34 15. www.bwsg-berlin.de

Wichtig: Nur Einsendungen mit vollständigen Angaben (Name, Adresse, Genossenschaft) können an den Verlosungen teilnehmen. Mit der Teilnahme an dieser Verlosung erklären Sie sich einverstanden, dass wir Ihre Daten zur Ermittlung der Gewinner erheben. Wir leiten Ihre Daten nicht an Dritte weiter und löschen sie nach der Verlosung.



IMPRESSUM:
»VIEL GEMEINSAM« | REDAKTION:
»GILDE« HEIMBAU, M. NEUGEBAUER |
GESTALTUNG: ELO HÜSKES |
BERLIN, SOMMER 2018

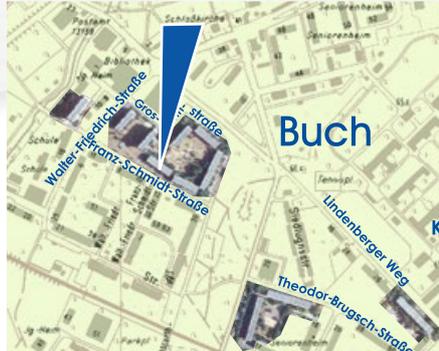


Wohnungsgenossenschaft
Wilhelmsruh eG





EWG-Treff Geschäftsstelle
Breite Straße 32, 13187 Berlin



Mieter-Treff Buch,
Groscurthstraße 6, 13125 Berlin

Terminänderungen vorbehalten.
Viel Spaß wünscht Ihr EWG-Team

Treffen der Computerguppe

(jeweils 14.00 Uhr)

Dienstag,	04.09.2018
Donnerstag,	20.09.2018
Dienstag,	02.10.2018
Donnerstag,	18.10.2018
Donnerstag,	15.11.2018
Dienstag,	04.12.2018

Skat & Kartenspiele

(jeweils 15.00–17.00 Uhr)

Mittwoch,	17.10.2018
Mittwoch,	31.10.2018
Mittwoch,	14.11.2018
Mittwoch,	05.12.2018
Mittwoch,	19.12.2018

Kaffeerunde der Volkssolidarität

(jeweils 14.00 Uhr)

Mittwoch,	25.07.2018
Mittwoch,	22.08.2018
Mittwoch,	26.09.2018
Mittwoch,	24.10.2018
Mittwoch,	28.11.2018



Treffen zum Stricken, Häkeln, Nähen

(jeweils 15.00 Uhr)

Donnerstag,	18.10.2018
Donnerstag,	01.11.2018
Donnerstag,	15.11.2018
Donnerstag,	06.12.2018
Donnerstag,	20.12.2018

Volkssolidarität zu sozialen Fragen

(jeweils 15.00 Uhr)

Dienstag,	17.07.2018
Dienstag,	21.08.2018
Dienstag,	16.10.2018
Dienstag,	20.11.2018



Sommerwanderung



Im Potsdamer Stadtteil Sacrow liegt der wunderschöne Sacrower Schlosspark mit dem Schloss und der Heilandskirche, die zum UNESCO-Weltkulturerbe gehört. Um dorthin zu gelangen, setzen wir von Wannsee mit der Fähre nach Kladow über und wandern zu Fuß nach Sacrow. Zurück



Wer kommt mit?

bringt uns der Bus nach Kladow, wo wir sicher eine Einkehr finden werden.

Wer Sacrow noch nicht kennt, hat etwas sehr Schönes verpasst!

Die Wanderung ist ca. 8 bis 10 Kilometer lang.

WANN:

Sonntag, 22. Juli 2018
09:35 Uhr; Abfahrt 09:45 Uhr
S 2 Blankenfelde

TREFFPUNKT:

Treffpunkt S-Bahnhof Pankow, Vorhalle

TARIF: Hinfahrt AB, Rückfahrt ABC

Außerdem lade ich zu einer Wanderung in die Müggelberge ein.

Nach langer Sanierungszeit hat der Müggelturm wieder geöffnet. Das wollen wir uns ansehen. Der Weg führt uns entlang der Dahme über Schmetterlingshorst zum Kleinen Müggelberg. Wer möchte, kann den Turm besteigen. (Eintritt 4 €).

Die Wanderung ist ca. 10 km lang. Abbruch ist möglich.

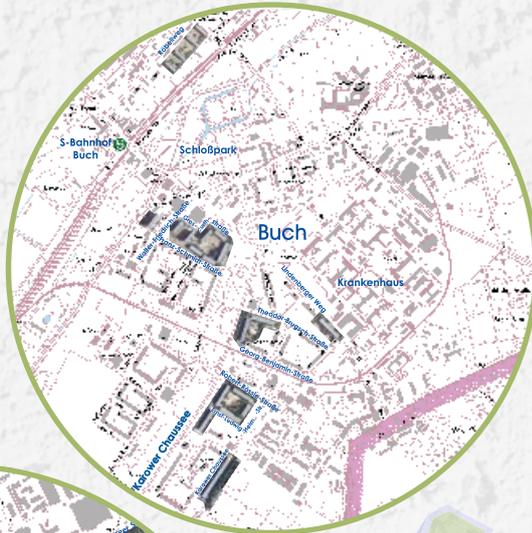
WANN: Sonntag, 26. August 2018,
09:20 Uhr; Abfahrt 09:30 Uhr S 8 Grünau

TREFFPUNKT:

S-Bahnhof Pankow, Vorhalle

TARIF: AB

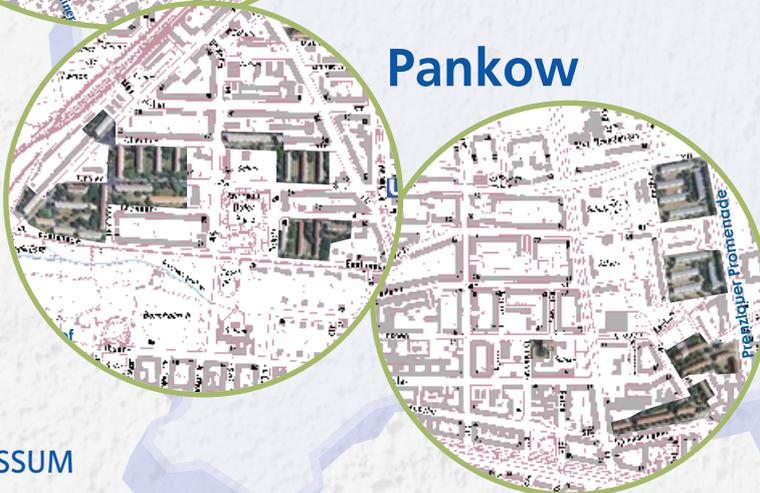
Berlin-Buch



Niederschönhausen



Pankow



IMPRESSUM

Herausgeber:
Erste Wohnungsgenossenschaft
Berlin-Pankow eG
Breite Straße 32, 13187 Berlin
Tel.: 477006-0 Fax: 477006-11
www.ewg-pankow.berlin

Redaktion/V.i.S.d.P.: Vorstand
Layout/Design: MediaSoft GmbH, Berlin
Fotos: EWG-Archiv
Ausgabe: 2/2018
Auflage: 4.600



GESCHÄFTSSTELLE

Breite Straße 32, 13187 Berlin
Tel.: 477006-0, Fax: 477006-11
info@ewg-pankow.de

SPRECHZEITEN

Dienstag: von 9.00 bis 12.00 Uhr
und 14.00 bis 18.00 Uhr
Donnerstag: von 14.00 bis 17.00 Uhr

SERVICE-CENTER IN BERLIN-BUCH

Groscurthstr. 2, 13125 Berlin
Herr Praechter Tel.: 94396874
praechter@ewg-pankow.de

SPRECHZEITEN

Dienstag: von 9.00 bis 12.00 Uhr
und nach individueller Terminvereinbarung

WOHNUNGSWIRTSCHAFT/VERMIETUNG:

Frau Irmler Tel.: 477006-14
irmler@ewg-pankow.de

Frau Klug Tel.: 477006-15
klug@ewg-pankow.de

Frau Neumann Tel.: 477006-25
neumann@ewg-pankow.de

Frau Mayrdorfer Tel.: 477006-17
mayrdorfer@ewg-pankow.de

MITGLIEDERWESEN:

Frau Kranl Tel.: 477006-41
kranl@ewg-pankow.de

MIETENBUCHHALTUNG:

Frau Rienitz Tel.: 477006-27
rienitz@ewg-pankow.de

Frau Bokelmann Tel.: 477006-28
bokelmann@ewg-pankow.de

BETRIEBSKOSTEN:

Herr Wenzel Tel.: 477006-52
wenzel@ewg-pankow.de

Mitgliederzeitschrift der
EWG Berlin-Pankow eG

2/2018